



Qualitätssicherung. Vom Landwirt bis zur Ladentheke.

Leitfaden Zertifizierung





Inhaltsverzeichnis

1	Grundlegendes	4
1.1	Geltungsbereich.....	4
2	Anforderungen an Zertifizierungsstellen	4
2.1	Zulassung einer Zertifizierungsstelle	4
2.1.1	Akkreditierung.....	4
2.1.2	Unabhängigkeit und Objektivität	5
2.1.3	Organisation und Verantwortlichkeiten	5
2.1.4	Umgang mit Dokumenten	6
2.1.5	Kundenzufriedenheitsanalyse und Beschwerdemanagement	6
2.1.6	Zugangsberechtigung und Dokumenteneinsicht	6
2.1.7	Durchführung von Begleitaudits.....	6
2.1.8	Zeichennutzung.....	7
2.1.9	Übersicht zum Zulassungsverfahren einer Zertifizierungsstelle	7
2.2	Aufrechterhaltung der Zulassung einer Zertifizierungsstelle	8
2.3	Aufhebung der Zulassung einer Zertifizierungsstelle	8
3	Anforderungen an Auditoren und freigebende Personen	8
3.1	Anforderungen an Auditoren	9
3.1.1	Qualifikation.....	9
3.1.2	Auditorenkurs	11
3.1.3	Interne Schulung durch die Zertifizierungsstelle	11
3.1.4	Auditerfahrung	11
3.1.5	Erstschulung durch QS	11
3.1.6	Fachspezifische Schulung durch QS.....	12
3.1.7	Spezifische Zulassungsvoraussetzungen	12
3.1.8	Übersicht zum Zulassungsverfahren eines Auditors	12
3.2	Aufrechterhaltung der Zulassung als Auditor	13
3.2.1	Nachweis von Mindestaudits.....	13
3.2.2	Jährliche fachspezifische Auditorenschulung durch QS	13
3.2.3	Nachweis einer internen Schulung durch die Zertifizierungsstelle	14
3.3	Aufhebung der Zulassung eines Auditors.....	14
3.4	Anforderungen an freigebende Personen	14
3.5	Aufrechterhaltung der Zulassung als freigebende Person.....	14
3.5.1	Nachweis einer Mindestanzahl an Auditfreigaben	14
3.5.2	Nachweis von Auditbegleitungen.....	15
3.5.3	Nachweis einer internen Schulung durch die Zertifizierungsstelle	15
4	Schulungs- und Informationsveranstaltungen	15
5	Regeln für die unabhängige Kontrolle	16
5.1	Systemaudit	16
5.2	Durchführung des Audits	16
5.2.1	Auditvorbereitung	17
5.2.2	Audit vor Ort.....	17
5.3	Auditbericht.....	18
5.3.1	Bewertungen.....	18
5.3.2	Korrekturmaßnahmen	19
5.3.3	Auditergebnis.....	20
5.4	Auditfrequenz.....	21
5.5	Auditierung von Bündeln im Lebensmitteleinzelhandel und Fleischerhandwerk (nur Verkaufsstellen)	23
5.6	Erteilung, Aufrechterhaltung und Entzug der Zertifizierung	24



5.6.1	Zertifizierungsprozess	24
5.6.2	Ausstellung von Zertifikaten und Bestätigungen.....	24
5.6.3	Gültigkeit der Zertifizierung	24
5.6.4	Entzug des Zertifikats	26
5.6.5	Entscheidung über die Aufrechterhaltung der Zertifizierung.....	26
5.6.6	Wechsel der Zertifizierungsstelle.....	26
5.7	QS/IFS-Kombiaudit	27
5.8	Bündelzertifizierung Futtermittelwirtschaft.....	27
5.9	Unangekündigte Audits	28
6	Maßnahmen des Ständigen Internen Kontrollsystems	30
6.1	Stichprobenaudits.....	31
6.2	Sonderaudits	31
6.3	Parallelaudits	31
6.4	Geschäftsstellenaudits.....	31
6.5	Begleitung von Audits.....	32
6.6	Auditberichtskontrolle	32
7	Definitionen	32
7.1	Zeichenerklärung.....	32
7.2	Begriffe.....	32
8	Anlagen	33
8.1	Erfassungsbogen für Auditoren und freigebende Personen	33
8.2	Erfassungsbogen für Zertifizierungsstellen	33
8.3	Musterzertifikate und –bestätigungen	33
8.4	Verfahren bei fehlender Schulungsteilnahme bzw. unzureichendem Nachweis von QS-Audits.....	33
8.5	Nachweis Mindestaudits - Formblatt.....	33
8.6	Durchführung unangekündigter Audits – Produktionsarten.....	33



1 Grundlegendes

QS. *Ihr Prüfsystem für Lebensmittel.* steht für Qualitätssicherung vom Landwirt bis zur Ladentheke. Die Produkte aus dem QS-System werden in allen Schritten der Lebensmittelherstellung nach klar definierten Kriterien erzeugt, verarbeitet und vermarktet. Die Prozesse werden durchgängig dokumentiert und unabhängig kontrolliert. Das QS-Prüfzeichen gibt ein klares Signal für den Kauf sicherer Lebensmittel von zuverlässigen Lieferanten.

1.1 Geltungsbereich

Folgende Anforderungen und Regeln werden in diesem Leitfaden beschrieben:

- Anforderungen an Zertifizierungsstellen
- Anforderungen an Auditoren
- Schulungs- und Informationsveranstaltungen
- Regeln für die unabhängige Kontrolle
- Maßnahmen des Ständigen Internen Kontrollsystems

Diese Anforderungen sind Gegenstand regelmäßiger Überprüfungen. Sie können jederzeit in der alleinigen Verantwortung von QS aktualisiert werden.

2 Anforderungen an Zertifizierungsstellen

Die Systempartner werden von unabhängigen Zertifizierungsstellen kontrolliert. Diese werden vor Beginn Ihrer Tätigkeit durch QS zugelassen. Zulassungsvoraussetzungen sind die Einhaltung der nachfolgend dargestellten Anforderungen, die Unterzeichnung eines die unabhängige Prüftätigkeit regelnden Rahmenvertrages sowie die Abgabe der erforderlichen Zustimmungs- und Verpflichtungserklärungen zum Verhaltenskodex für das QS-System.

Die Zustimmungs- und Verpflichtungserklärung zum Verhaltenskodex für das QS-System ist im geschlossenen Bereich für Zertifizierungsstellen und Auditoren unter www.q-s.de abrufbar. Sie ist sowohl durch den Leiter der Zertifizierungsstelle als auch durch alle Mitarbeiter innerhalb der Zertifizierungsstelle zu unterzeichnen, die maßgeblich im Bereich des QS-Systems tätig sind (z.B. QS-Ansprechpartner der Zertifizierungsstelle und dessen Stellvertreter, freigebende Personen).

2.1 Zulassung einer Zertifizierungsstelle

2.1.1 Akkreditierung

Die Zertifizierungsstelle muss durch die zuständige Akkreditierungsstelle für den jeweiligen QS-Scope nach der DIN EN ISO/IEC 17065 akkreditiert sein. Der schriftliche Nachweis der Akkreditierung für den jeweiligen QS-Scope (ggf. Scope-Erweiterung) ist unaufgefordert innerhalb von sechs Monaten nach Unterzeichnung des Rahmenvertrages über unabhängige Prüftätigkeiten gegenüber QS zu erbringen.

Bis zum Vorliegen der Akkreditierung kann QS eine vorläufige Zulassung erteilen. Voraussetzung für die vorläufige Zulassung der Zertifizierungsstelle ist, dass

- gegenüber QS der schriftliche Nachweis erbracht wird, dass bei der zuständigen Akkreditierungsstelle ein entsprechender Antrag auf Akkreditierung/Scope-Erweiterung gestellt wurde,
- die Zertifizierungsstelle bereits für einen anderen, Lebensmittel bezogenen Scope nach DIN EN ISO/IEC 17065 akkreditiert ist

Solange noch keine entsprechende Akkreditierung vorliegt, dürfen für diesen QS-Scope maximal zehn nicht-akkreditierte Zertifikate ausgestellt werden.



Die beauftragte Akkreditierungsstelle muss Unterzeichner des Multilateral Agreement (MLA) für Produktzertifizierungsstellen der European cooperation for Accreditation (EA) oder des Multilateral Recognition Arrangement (MLA) für Produktzertifizierungsstellen des International Accreditation Forum (IAF) sein.

2.1.2 Unabhängigkeit und Objektivität

Die unabhängige und objektive Durchführung der Kontrollen wird durch die Zertifizierungsstelle sichergestellt. Um Interessenskonflikte auszuschließen, dürfen sowohl die Zertifizierungsstelle als auch die von ihr mit der Durchführung der Kontrollen beauftragte Auditoren

- nicht prüfend für solche Unternehmen tätig werden, mit denen sie in vertraglichen Beziehungen stehen, die einer unabhängigen und objektiven Durchführung der Kontrolle entgegenstehen.
- nicht prüfend für solche Unternehmen tätig werden, für die sie gegenwärtig beratende, schulende, betreuende oder administrative Tätigkeiten erbringen oder in den vergangenen 24 Monaten erbracht haben.
- keine gesellschaftsrechtlichen Verbindungen und personellen Verflechtungen mit Standardgebern unterhalten, wenn anzunehmen ist, dass diese Verbindungen und Verflechtungen die Unabhängigkeit der Zertifizierungsstelle und die Objektivität der Zertifizierung gefährdet bzw. gefährden könnte.
- nur unter Beachtung der im Verhaltenskodex für das QS-System festgelegten Verhaltensregeln tätig werden.
- parallel zu ihrer Tätigkeit innerhalb des QS-Systems keine Bündlerfunktion wahrnehmen, die einer unabhängigen und objektiven Durchführung der Kontrollen entgegensteht.
- nur Checklisten verwenden, die von QS zur Durchführung von QS-Audits zur Verfügung gestellt werden. Die Verwendung abweichender Checklisten steht unter dem Vorbehalt der vorherigen schriftlichen Zustimmung durch QS.

Auf Nachfrage ist gegenüber QS nachzuweisen, auf welche Art und Weise die Einhaltung der o.g. Vorgaben sichergestellt wird. Die Missachtung der o.g. Grundsätze kann zur außerordentlichen Kündigung der Rahmenvereinbarung führen.

2.1.3 Organisation und Verantwortlichkeiten

Die Zertifizierungsstelle benennt eine leitende Person als verantwortlichen Ansprechpartner und einen Stellvertreter für alle das QS-System betreffenden Tätigkeiten. Zeitgleich wird von der Zertifizierungsstelle die Zulassung mindestens eines Auditors und einer freigebenden Person durch QS beantragt.

Die Tätigkeiten für das QS-System sind so zu regeln, dass die Anforderungen des QS-Systems nach einheitlichen Regeln kontrolliert werden. Darüber hinaus gewährleistet die Zertifizierungsstelle, dass die Auditoren in ihrem Tätigkeitsfeld über fachliche und gesetzliche Anforderungen informiert sind.

4-Augen-Prinzip und Freigabe von Auditberichten in der Software-Plattform

Die Zertifizierungsstelle stellt sicher, dass die Zertifizierungsentscheidung und die Freigabe von Auditberichten durch mindestens eine qualifizierte Person (freigebende Person) erfolgt, die durch QS zugelassen ist. Die freigebende Person darf die Konformitätsbewertung nicht selbst durchgeführt haben, d.h. das 4-Augen-Prinzip muss eingehalten werden.

Nach erfolgter Zertifizierungsentscheidung ist der Auditbericht in der Software-Plattform freizugeben. Die Zertifizierungsstelle schafft intern die technischen Voraussetzungen, um eine problemlose Datenerfassung in der Software-Plattform (www.qs-plattform.de) sicherzustellen. Nur zugelassene Auditoren und freigebende Personen einer Zertifizierungsstelle erhalten Zugriff zur Ein- bzw. Freigabe der Auditergebnisse.



Krisenmanagement

QS hat ein umfassendes Krisenmanagement aufgebaut, das den Systempartnern im Ereignis- und Krisenfall aktive Unterstützung gewährt und Gefahren für Mensch, Tier oder Umwelt, für Vermögenswerte oder für die Reputation des QS-Systems im Ganzen abzuwenden hilft. Informationen über kritische Ereignisse müssen von der Zertifizierungsstelle sofort an QS und – sofern eine rechtliche Verpflichtung besteht – auch an die zuständigen Behörden gemeldet werden. Dies umfasst u.a. alle Erkenntnisse, die zu einer Überprüfung und ggf. Anpassung der von der Zertifizierungsstelle ausgesprochenen Zertifizierungsentscheidung führen. Bei Krisen ist die Zertifizierungsstelle darüber hinaus verpflichtet, QS bei der Aufklärung zu unterstützen. Die Zertifizierungsstelle hat dafür Sorge zu tragen, dass sie im Fall einer Krisensituation Zutritt zum Betriebsgelände und Zugriff auf alle erforderlichen Dokumente des Systempartners erhält.

Die Zertifizierungsstelle hat ein internes, dokumentiertes Krisenmanagement innerhalb der Zertifizierungsstelle einzurichten sowie in regelmäßigen Abständen zu verifizieren (z. B. Notfallnummern zur Erreichbarkeit, Ablaufpläne).

Jede Zertifizierungsstelle muss gegenüber QS einen Krisenbeauftragten (einschließlich Telefonkontakt) benennen, der auch außerhalb der Geschäftszeiten erreichbar ist.

2.1.4 Umgang mit Dokumenten

Die Zertifizierungsstelle ist verpflichtet, die Ergebnisse der Kontrollen detailliert und lückenlos zu dokumentieren, so dass jederzeit Zugriff auf diese möglich ist. Die Aufzeichnungen müssen im Sinne der Sorgfalts- und Nachweispflicht entsprechend den gesetzlichen Fristen aufbewahrt werden.

Die Aufzeichnungen müssen so gehandhabt werden, dass die Vertraulichkeit der darin beschriebenen Verfahren und der Datenschutz jederzeit sichergestellt werden.

2.1.5 Kundenzufriedenheitsanalyse und Beschwerdemanagement

Die Zertifizierungsstelle ermittelt die Qualität ihrer Tätigkeit regelmäßig anhand von Kundenzufriedenheitsanalysen. Die Ergebnisse der Analysen werden jährlich an QS berichtet.

Gemäß des nach **DIN EN ISO/IEC 17065** geforderten Beschwerdeverfahrens muss die Zertifizierungsstelle im Falle eines Verfahrens mindestens die Dokumentation von eingeleiteten Maßnahmen und den Nachweis ihrer Umsetzung erbringen können.

2.1.6 Zugangsberechtigung und Dokumenteneinsicht

QS behält sich das Recht vor, eine beauftragte Person/Organisation zu entsenden, um die Einhaltung der Zertifizierungsanforderungen und -regeln zu überprüfen. Die Zertifizierungsstelle ist verpflichtet, QS oder einer von QS beauftragten Person/Organisation Einsicht in alle Unterlagen bezogen auf ihre Tätigkeiten für das QS-System zu gewähren.

QS oder eine von QS beauftragte Person/Organisation kann die Tätigkeit der Zertifizierungsstelle für das QS-System jederzeit auch im Rahmen begleitender Audits überprüfen. Die Zertifizierungsstelle hat sicherzustellen, dass bei jedem zu auditierenden Betrieb ein Begleitaudit stattfinden kann.

2.1.7 Durchführung von Begleitaudits

Die Qualifikation der Auditoren muss von der Zertifizierungsstelle in regelmäßigen Abständen anhand von Begleitaudits überprüft werden. Die Häufigkeit der Begleitaudits ist risikoorientiert festzulegen. Eine entsprechende Systematik muss in der Zertifizierungsstelle dokumentiert sein. Jeder Auditor ist innerhalb von drei Jahren mindestens einmal bei der Durchführung eines QS-Audits zu begleiten. Das Ergebnis des Begleitaudits ist zu dokumentieren und unaufgefordert sowie fortlaufend gegenüber QS nachzuweisen.

Die Audit-begleitungen sind durch qualifizierte Personen durchzuführen (i.d.R. verantwortliche Mitarbeiter der Zertifizierungsstelle), die eine objektive Beurteilung der Auditudurchführung sicherstellen.

2.1.8 Zeichennutzung

Das QS-Prüfzeichen ist nach Maßgabe des Gestaltungskataloges zu nutzen. Auf den Zertifikaten ist es wie in den Musterzertifikaten und -bestätigungen beschrieben zu verwenden. Der Gestaltungskatalog ist als Anlage 5.3. Bestandteil des Leitfadens Allgemeines Regelwerk.

⇒ Anlage 5.3 Gestaltungskatalog

2.1.9 Übersicht zum Zulassungsverfahren einer Zertifizierungsstelle

Tab. 1: Zulassungsverfahren von Zertifizierungsstellen

Ablaufschritt		Unterlagen und Dokumente	Verantwortung
1	Antrag der Zertifizierungsstelle auf Zulassung durch QS	Erfassungsbogen für Zertifizierungsstellen (Anlage 8.2) Akkreditierungsurkunde/ggf. Nachweis über entsprechenden Antrag bei der Akkreditierungsstelle Erfassungsbogen für mind. einen Auditor und eine freigebende Person je Scope	Zertifizierungsstelle
2	Prüfung der Antragsunterlagen der Zertifizierungsstelle bzgl. der Erfüllung aller Anforderungen	Erfassungsbogen für Zertifizierungsstellen (Anlage 8.2) Akkreditierungsurkunde/ggf. Nachweis über entsprechenden Antrag bei der Akkreditierungsstelle Erfassungsbogen für mind. einen Auditor und eine freigebende Person je Scope	QS
3	Benennung der verantwortlichen Ansprechpartner und Stellvertreter	Zustimmungserklärung zum Verhaltenskodex für das QS-System	Zertifizierungsstelle
4	Zulassung der Zertifizierungsstelle nach Rücksendung des unterschriebenen Rahmenvertrages und Zulassung von mindestens einem Auditor und einer freigebenden Person je Scope	Rahmenvertrag über unabhängige Prüftätigkeiten im Bereich des QS-Systems (inkl. Gebührenordnung und Gestaltungskatalog)	QS/Zertifizierungsstelle
5	Einrichten der Zugriffsberechtigungen auf die Software-Plattform und den Partnerbereich für Zertifizierungsstellen und Auditoren	Versand der Zugangsdaten Veröffentlichung auf Homepage www.q-s.de	QS
6	Ggf. Nachweis der Scope-Erweiterung „QS“, spätestens 6 Monate nach Zulassung der Zertifizierungsstelle	Akkreditierungsurkunde	Zertifizierungsstelle



2.2 Aufrechterhaltung der Zulassung einer Zertifizierungsstelle

Um die Zulassung als Zertifizierungsstelle aufrechtzuerhalten, sind folgende Anforderungen zu erfüllen:

- Nachweis der erfolgreichen Durchführung von Überwachungsbegutachtungen durch die zuständige Akkreditierungsstelle mindestens alle zwei Jahre.
Die Zertifizierungsstelle übermittelt die Berichte der Akkreditierungs- bzw. Überwachungsbegutachtungen (Geschäftsstellen- und ggf. Begleitaudits) zeitnah und unaufgefordert an QS. Hiervon ausgenommen sind Berichte oder Teile von Berichten, die ausschließlich die Einhaltung anderer Standards betreffen. Ein Mitarbeiter der QS-Geschäftsstelle oder eine von QS beauftragte Person ist berechtigt, an Akkreditierungs- bzw. Überwachungsbegutachtungen durch die zuständige Akkreditierungsstelle teilzunehmen.
- Nachweis von mindestens zehn durchgeführten Audits pro Jahr und QS-Zulassungsstufe.
- Die Zertifizierungsstelle verfügt über mindestens einen zugelassenen Auditor je QS-Zulassungsstufe.
- Teilnahme an einer von QS durchgeführten jährlichen Informationsveranstaltung.

2.3 Aufhebung der Zulassung einer Zertifizierungsstelle

Die Zulassung der Zertifizierungsstelle wird aufgehoben:

- Bei unsachgemäßem Arbeiten oder Verstoß gegen das Systemhandbuch.
- Bei Verlust der Akkreditierung nach DIN EN ISO/IEC 17065.
- Bei fehlendem Nachweis der Akkreditierung für den Bereich QS sechs Monate nach Unterzeichnung des Rahmenvertrages über unabhängige Prüftätigkeiten im QS-System.
- Bei fehlender Objektivität und fehlender Unabhängigkeit.

⇒ Kapitel 2.1.2 Unabhängigkeit und Objektivität

- Bei Unterschreitung einer Anzahl von mindestens 10 durchgeführten Audits pro Jahr und QS-Zulassungsstufe.
- Bei mangelnder Zusammenarbeit mit QS.

Verstöße gegen den Rahmenvertrag über unabhängige Prüftätigkeiten im QS-System führen zur Sanktionierung und ggf. zum Ausschluss der Zertifizierungsstelle. Bei Verstößen gegen den Verhaltenskodex für das QS-System werden geeignete Maßnahmen zur Beendigung des Verstoßes eingeleitet. Sowohl im Falle der ordentlichen oder außerordentlichen Kündigung als auch im Falle der Abmahnung hat QS das Recht, alle Systempartner, die mit der Zertifizierungsstelle im Rahmen des QS-Systems Verträge geschlossen haben, von der erfolgten Kündigung bzw. Abmahnung zu unterrichten.

3 Anforderungen an Auditoren und freigebende Personen

Die Zulassung von Auditoren und freigebenden Personen kann nur von einer Zertifizierungsstelle beantragt werden.

Auditoren und freigebende Personen werden durch QS zugelassen. Auditoren überprüfen die Einhaltung der QS-Anforderungen, so dass ihrer Tätigkeit besonders große Bedeutung zukommt. In den nachfolgenden Kapiteln wird dargestellt, welche Voraussetzungen für die Zulassung als QS-Auditor und als freigebende Person erfüllt werden müssen.

Sowohl der Auditor als auch die freigebende Person bekennen ihre Integrität durch die Abgabe einer Zustimmungserklärung zum Verhaltenskodex für das QS-System. Die Zustimmungserklärung zum Verhaltenskodex für das QS-System ist im Partnerbereich für Zertifizierungsstellen und Auditoren abrufbar.



Qualitätssicherung. **Vom Landwirt bis zur Ladentheke.**



Zur Zulassung im QS-System ist darüber hinaus eine Einwilligung zur Erhebung und Speicherung personenbezogener Daten erforderlich.

3.1 Anforderungen an Auditoren

Der Auditor ist qualifizierter Sachverständiger für die Stufe, in der er für das QS-System zugelassen ist. Darüber hinaus sind weitere Verhaltensregeln und festgelegte Auditprinzipien gemäß DIN EN ISO 19011 einzuhalten. Der Auditor ist verpflichtet, in jedem Audit Nachweise zusammenzutragen, die die Einhaltung der Anforderungen durch den Systempartner verifizieren (positiver Ansatz).

Die Zertifizierungsstellen sind verpflichtet, die Auditoren nur entsprechend ihrer Zulassung, fachlichen Qualifikation und Kenntnisse einzusetzen.

3.1.1 Qualifikation

Der Auditor weist fachspezifische Kenntnisse im Sinne der Norm DIN EN ISO/IEC 17065 nach. Grundlage ist eine landwirtschaftliche oder lebensmittelbezogene Ausbildung. Die fachliche Qualifikation ergänzt um die Auditorenausbildung befähigt den Auditor, die Umsetzung der Anforderungen fachgerecht und einheitlich zu erfassen und zu bewerten.

Als fachliche Fähigkeiten sind zu werten:

- Tiefgreifende Produkt- und Prozesskenntnisse der zu auditierenden Stufe
- Kenntnisse des Agrar-, Futtermittel- bzw. Lebensmittelrechts
- Umfassende Kenntnisse des QS-Systemhandbuchs
- Beherrschung der Audittechnik

In Tabelle 2 werden Beispiele für die fachliche Qualifikation in den einzelnen Stufen dargestellt.

Eine andere fachliche Qualifikation kann nach Prüfung durch QS ebenfalls anerkannt werden. Eine alleinige Auditerfahrung zählt nicht als fachliche Qualifikation. Zusätzlich zur fachlichen Qualifikation ist mindestens eine zweijährige branchenspezifische Berufserfahrung entsprechend der beantragten Zulassungsstufe nachzuweisen (Zeugnisse o.ä.).

Tab. 2: Übersicht fachliche Qualifikation

		Fleisch und Fleischwaren							Obst, Gemüse, Kartoffeln			Ackerbau	
		Mischfuttermittelherstellung einschl. Zusatzstoff/Vormischherstellung, fahrbare Mahl- und Mischanlagen, Private Labelling	Einzelfuttermittelherstellung einschl. Kleinstherzeuger	Handel, Lagerung, Umschlag und Transport von Futtermitteln	Landwirtschaft, einschl. Tiertransport (Rind, Schwein, Geflügel)	Schlachtung/Zerlegung, einschl. Tiertransport	Verarbeitung einschl. Fleischerhandwerk	Großhandel/ Lebensmitteleinzelhandel	Erzeugung/QS-GAP (einschl. Be- und Verarbeitung auf der Stufe Erzeugung)	Großhandel	Bearbeitung/Verarbeitung	Lebensmitteleinzelhandel (einschl. Bearbeitung)	Erzeugung
Dipl. Ing./ Bachelor/ Master Agrar	Tierproduktion	x	x	x	x								
	Pflanzenproduktion								x	x			x
Dipl. Ing./Bachelor/ Master Gartenbau									x	x			x
Müllermeister (+ spez. Kenntnisse pro Bereich)		x	x	x									
Agrartechniker/ Landwirtschaftsmeister/ Landwirt + spez. Kenntnisse		x	x	x	x				x				x
Gärtnermeister									x				x
Veterinärmediziner					x	x	x	x					
Dipl. Ing./Bachelor/ Master Lebensmitteltechnologie/-chemie, Lebensmitteltechniker			x	x		x	x	x		x		x	
Dipl. Ing./Bachelor/ Master Oecotrophologie Univ./FH						x	x	x		x		x	
Dipl. Ing./Bachelor/ Master Biologie (+ spez. Kenntnisse pro Bereich)					x				x				
Fleischergeselle/-meister						x	x	x					



3.1.2 Auditorenkurs

Eine Neuzulassung als Auditor ist nur möglich, wenn eine Auditorenausbildung von mindestens drei Tagen Dauer nachgewiesen wird. Themen wie Grundlagen des Qualitätsmanagements, **DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 19011, DIN EN ISO/IEC 17065**, Kommunikation und Audittechnik sollen in dem Kurs bearbeitet worden sein. Die Überprüfung der fachlichen Kenntnisse liegt in der Verantwortung der Zertifizierungsstelle.

3.1.3 Interne Schulung durch die Zertifizierungsstelle

Vor einer Zulassung als Auditor ist die Teilnahme an einer internen Schulung durch die Zertifizierungsstelle nachzuweisen. Inhalte der internen Schulung sind die relevanten stufenspezifischen Dokumente des Systemhandbuchs (inkl. der Bewertungsgrundlagen), die QS-Prüfsystematik sowie das Allgemeine Regelwerk und der Verhaltenskodex. Weiterhin erfolgt eine Einführung zur Software-Plattform und zur Auditberichtserstellung. Der Nachweis über die Teilnahme an einer internen Schulung ist Voraussetzung für die Anmeldung des Auditors zu einer Ersts Schulung durch QS.

⇒ Kapitel 4. Schulungs- und Informationsveranstaltungen

3.1.4 Auditerfahrung

Bei Antragstellung auf Zulassung als Auditor bzw. Zulassungserweiterung ist die branchenspezifische Auditerfahrung nachzuweisen. Je Zulassungsstufe ist der Nachweis von zehn selbstständig durchgeführten Audits der jeweiligen Stufe in den letzten 24 Monaten erforderlich. Auf der Stufe Landwirtschaft ist dieser Nachweis für jede Tierart separat zu erbringen. Als Nachweis der Auditerfahrung können auch Begleitungen von QS-Systemaudits oder selbstständig durchgeführte Audits anderer Standards anerkannt werden. Eine Übersicht der hierfür anerkannten Standards ist im Partnerbereich für Zertifizierungsstellen und Auditoren veröffentlicht.

⇒ Auditnachweise anerkannte Standards

Drei der zehn Audits sind nach der Teilnahme am Auditorenkurs und der internen Schulung bereits eigenständig als QS-Systemaudits, aber unter Aufsicht eines für diese Stufe zugelassenen Auditors durchzuführen. Die durchgeführten Audits werden durch Eingabe in die Software-Plattform vom bereits zugelassenen Auditor dokumentiert.

3.1.5 Ersts Schulung durch QS

Ein Auditor muss vor der Zulassung an einer von QS durchgeführten Ersts Schulung teilnehmen und einen Grundlagentest bestehen. Zur Teilnahme ist es erforderlich, dass alle notwendigen Unterlagen zur Zulassung mind. sechs Wochen vor dem Schulungstermin bei QS vorliegen.

⇒ Anlage 8.1 Erfassungsbogen für Auditoren und freigebende Personen

Zusätzlich zum Grundlagentest muss für jede Stufe, für die eine Zulassung beantragt wird, ein fachspezifischer Test absolviert werden, der bereits bei der Ersts Schulung geschrieben werden kann. Ein Test gilt als bestanden, sofern in jedem Teilbereich mindestens 60% der möglichen Punktzahl erreicht werden.

Wird neben dem Grundlagentest auch der fachspezifische Test bestanden, erhält der Auditor für die entsprechende Stufe eine vorläufige Zulassung, die ihn zur Durchführung von Audits berechtigt. Der bestandene fachspezifische Test darf bei der Erteilung der Zulassung nicht älter sein als 12 Monate.

Bei Nichtbestehen eines Tests kann der Auditor diesen Test im laufenden Schulungsjahr einmal wiederholen. Wird ein Grundlagentest drei Mal in Folge nicht bestanden, kann ein Auditor dauerhaft keine QS-Zulassung erhalten. Eine Zulassung für den jeweiligen Scope ist ebenso nicht möglich, wenn ein fachspezifischer Test drei Mal in Folge nicht bestanden wird.



3.1.6 Fachspezifische Schulung durch QS

Ein Auditor ist verpflichtet, innerhalb von zwölf Monaten nach der Erstschulung an einer von QS angebotenen fachspezifischen Schulung teilzunehmen und den für seine Zulassungsstufe erforderlichen Test zu schreiben, sofern dieser nicht bereits im Rahmen der Erstschulung absolviert wurde. Erfolgt innerhalb der zwölf Monate keine Teilnahme an einer fachspezifischen Schulung, verliert der Auditor seine vorläufige Zulassung.

3.1.7 Spezifische Zulassungsvoraussetzungen

Anforderungen zur Auditierung auf der Stufe Futtermittelwirtschaft

Für Zulassungen innerhalb der Stufe Futtermittelwirtschaft sind zusätzlich folgende Nachweise zu erbringen:

- Mindestens zwei Jahre Berufserfahrung in einschlägiger Funktion im Bereich der Futtermittelwirtschaft entsprechend dem Zulassungsbereich.
- Kenntnisse und Fertigkeiten in der Bewertung von Qualitätsmanagementsystemen.
- Kenntnisse und Fertigkeiten in der Bewertung von HACCP-Konzepten.

Weiterhin ist eine Zulassung auf der Stufe Handel, Lagerung, Umschlag und Transport von Futtermitteln nur in Verbindung mit einer Zulassung auf der Stufe Mischfuttermittel- oder Einzelfuttermittelherstellung möglich.

Anforderungen zur Auditierung von Bündlern

Für die Durchführung von Bündleraudits ist eine gesonderte Zulassung erforderlich. Voraussetzung hierfür ist eine bereits bestehende Zulassung als QS-Auditor auf der Stufe Landwirtschaft oder Erzeugung Obst, Gemüse, Kartoffeln/QS-Gap sowie das Bestehen eines gesonderten Tests.

Eine hiervon abweichende Qualifikation kann nach Prüfung durch QS im Ausnahmefall ebenfalls anerkannt werden.

Anforderungen zur Auditierung der „Bearbeitung/Verarbeitung“ von Obst, Gemüse und Kartoffeln

Für die Durchführung von Audits im Bereich der „Bearbeitung/Verarbeitung“ auf der Stufe Erzeugung ist eine gesonderte Zulassung erforderlich. Voraussetzung ist eine Zulassung auf der Stufe Erzeugung OGK/QS-GAP sowie das Bestehen eines gesonderten Tests.

Die Durchführung von Audits auf der Stufe „Be- und Verarbeitung“ erfolgt ebenfalls über eine gesonderte Zulassung, wobei eine Zulassung auf den Stufen Großhandel Obst, Gemüse, Kartoffeln, Verarbeitung, Lebensmitteleinzelhandel Fleisch und Fleischwaren oder Lebensmitteleinzelhandel Obst, Gemüse, Kartoffeln sowie das Bestehen eines gesonderten Tests erforderlich sind.

Anforderung zur Auditierung der Stufe Ackerbau, Grünland, Feldfutter

Eine Zulassung zur Auditierung der Stufe Ackerbau, Grünland, Feldfutter kann bei einer bestehenden Zulassung auf der Stufe Landwirtschaft oder Erzeugung Obst, Gemüse, Kartoffeln/QS-GAP erteilt werden.

Anforderung zur Auditierung auf der Stufe Lebensmitteleinzelhandel (Kombizulassung)

Voraussetzung für die Auditierung von Lebensmitteleinzelhandelsfilialen und Lebensmitteleinzelhandelslägern Fleisch und Obst, Gemüse, Kartoffeln (PA 6003 und PA 86) ist eine bestehende Zulassung auf den Stufen Lebensmitteleinzelhandel Fleisch/Fleischgroßhandel und Lebensmitteleinzelhandel Obst, Gemüse, Kartoffeln.

3.1.8 Übersicht zum Zulassungsverfahren eines Auditors

In der nachfolgenden Tabelle wird das Zulassungsverfahren von Auditoren zusammengefasst.

Tab 3.: Zulassungsverfahren von Auditoren

Ablaufschritt		Unterlagen und Dokumente	Verantwortung
1	Schriftliche Bewerbung eines neuen Auditors über eine zugelassene Zertifizierungsstelle mit den erforderlichen Unterlagen	Erfassungsbogen für Auditoren (Anlage 8.1)	Zertifizierungsstelle
2	Prüfung der Bewerbungsunterlagen des Auditors hinsichtlich der Erfüllung aller Anforderungen	Erfassungsbogen Qualifikationsnachweise Zustimmungserklärung zum Verhaltenskodex für das QS-System	QS
3	Teilnahme an der internen Schulung durch die Zertifizierungsstelle	Schulungsnachweis	Zertifizierungsstelle
4	Teilnahme an der Ersts Schulung durch QS Bestehen des Tests Ersts Schulung und ggf. des jeweiligen stufenspezifischen Tests	Anmeldung zur Ersts Schulung	QS/Zertifizierungsstelle
5	Vorläufige Zulassung des Auditors nach erfolgreicher Teilnahme an der Ersts Schulung ggf. einschließlich stufenspezifischem Test	Teilnahmebestätigung	QS
6	Einrichten der Zugriffsberechtigungen in der Software-Plattform und Bestätigung über die Zulassung des Auditors	Benutzerdaten und Bestätigung über die Zulassung	QS
7	Teilnahme an einer fachspezifischen Schulung innerhalb von zwölf Monaten nach der Ersts Schulung Bestehen des stufenspezifischen Tests	Anmeldung zur fachspezifischen Schulung Teilnahmebestätigung	QS/Zertifizierungsstelle

3.2 Aufrechterhaltung der Zulassung als Auditor

3.2.1 Nachweis von Mindestaudits

Für die Aufrechterhaltung der Zulassung sind auf der jeweiligen Stufe 20 eigenständig durchgeführte Audits in den letzten 24 Monaten erforderlich (Stichtag ist jeweils der 30. Juni eines Jahres). Auf der Stufe Landwirtschaft sind jeweils 20 Audits pro Tierart (Rind, Schwein, Geflügel) in den letzten 24 Monaten nachzuweisen.

Eigenständig durchgeführte Audits anderer Standards können in begrenztem Umfang ebenfalls zum Nachweis der Auditorerfahrung anerkannt werden. Eine Übersicht der anerkannten Standards finden Sie im Partnerbereich für Zertifizierungsstellen und Auditoren.

⇒ Anlage 8.5 Nachweis Mindestaudits – Formblatt

Bei einem fehlenden Nachweis der Mindestaudits kommt es zum Verlust der Zulassung des Auditors für die entsprechende Stufe.

⇒ Anlage 8.4 Verfahren bei Nicht-Bestehen des Tests bzw. unzureichendem Nachweis von QS-Audits

3.2.2 Jährliche fachspezifische Auditorenschulung durch QS

Jeder Auditor muss für jede seiner Zulassungsstufen jährlich eine QS-Schulung besuchen. Bei fehlender Schulungsteilnahme verliert der Auditor die Zulassung für die entsprechende Zulassungsstufe.



3.2.3 Nachweis einer internen Schulung durch die Zertifizierungsstelle

Für die Aufrechterhaltung der Zulassung ist die jährliche Teilnahme an mindestens einer internen Schulung zum QS-System durch die Zertifizierungsstelle nachzuweisen. Besitzt ein Auditor eine Zulassung bei verschiedenen, QS-zugelassenen Zertifizierungsstellen, so stellt die Zertifizierungsstelle durch geeigneten Nachweis sicher, dass der Auditor ggf. bei der anderen Zertifizierungsstelle an einer entsprechenden Schulung teilgenommen hat.

In der jährlichen internen Schulung werden u.a. aktuelle Änderungen im QS-System und relevante Neuerungen in normativen Dokumenten thematisiert.

3.3 Aufhebung der Zulassung eines Auditors

Verfügt ein Auditor über eine unzureichende Qualifikation, kann er z.B. zur Teilnahme an ergänzenden Schulungsmaßnahmen verpflichtet werden. Hierdurch entstehende Kosten (z.B. für die Durchführung von Begleitaudits durch QS) sind durch die Zertifizierungsstelle zu tragen.

Ungeachtet dessen kann QS die Zulassung eines Auditors aus sachlichen Gründen vorübergehend oder dauerhaft aufheben.

⇒ Kapitel 6. Maßnahmen des Ständigen Internen Kontrollsystems

3.4 Anforderungen an freigebende Personen

Die fachliche Qualifikation der freigebenden Person ist gemäß den beantragten Zulassungsstufen schriftlich gegenüber QS nachzuweisen. Voraussetzung für die Tätigkeit als freigebende Person ist eine landwirtschaftliche bzw. lebensmittelbezogene Ausbildung.

Vor der Zulassung als freigebende Person ist die Teilnahme an einer internen Schulung durch die Zertifizierungsstelle sowie an einer von QS durchgeführten Ersts Schulung erforderlich.

⇒ Kapitel 3.1.3 Interne Schulung durch die Zertifizierungsstelle

Zur Teilnahme an der Ersts Schulung ist es erforderlich, dass alle notwendigen Unterlagen zur Zulassung mind. sechs Wochen vor dem Schulungstermin bei QS vorliegen.

⇒ Anlage 8.1 Erfassungsbogen für Auditoren und freigebende Personen

Zusätzlich zum Grundlagentest muss für jede Stufe, für die eine Zulassung beantragt wird, ein fachspezifischer Test absolviert werden, der bei der Ersts Schulung geschrieben werden kann. Ein Test gilt als bestanden, sofern in jedem Teilbereich mindestens 60% der möglichen Punktzahl erreicht werden.

Wird neben dem Grundlagentest auch der fachspezifische Test bestanden, erhält die freigebende Person für die entsprechende Stufe die Zulassung. Der bestandene fachspezifische Test darf bei der Erteilung der Zulassung nicht älter sein als 12 Monate.

Bei Nichtbestehen eines Tests kann dieser im laufenden Schulungsjahr einmal wiederholt werden. Wird ein Grundlagentest drei Mal in Folge nicht bestanden, kann eine freigebende Person dauerhaft keine QS-Zulassung erhalten. Eine Zulassung für den jeweiligen Scope ist ebenso nicht möglich, wenn ein fachspezifischer Test drei Mal in Folge nicht bestanden wird.

3.5 Aufrechterhaltung der Zulassung als freigebende Person

3.5.1 Nachweis einer Mindestanzahl an Auditfreigaben

Für die Aufrechterhaltung der Zulassung als freigebende Person sind auf der jeweiligen Stufe 10 Auditberichts freigaben in den letzten 24 Monaten erforderlich (Stichtag ist jeweils der 30. Juni eines Jahres). Auf der Stufe Landwirtschaft sind jeweils 10 Auditberichts freigaben pro Tierart (Rind, Schwein, Geflügel) in den letzten 24 Monaten nachzuweisen.



3.5.2 Nachweis von Auditbegleitungen

In einem Zeitraum von zwei Kalenderjahren ist pro Zulassungsstufe mindestens ein Audit durch die freigebende Person zu begleiten. Auditbegleitungen bei Audits anderer Standards können anerkannt werden. Eine Übersicht der anerkannten Standards finden Sie im Partnerbereich für Zertifizierungsstellen und Auditoren.

3.5.3 Nachweis einer internen Schulung durch die Zertifizierungsstelle

Die freigebende Person muss an mindestens einer jährlichen internen QS-Schulung durch die Zertifizierungsstelle teilnehmen. Die Durchführung einer entsprechenden internen Schulung ist auf Nachfrage gegenüber QS nachzuweisen.

4 Schulungs- und Informationsveranstaltungen

Schulungs- und Informationsveranstaltungen werden durch QS und die Zertifizierungsstelle durchgeführt.

Die von QS durchgeführten Auditorenschulungen widmen sich vor allem fachlichen Inhalten der jeweiligen Stufen und der damit verbundenen Harmonisierung der Auditdurchführung.

Unterstützend zu den Auditorenschulungen werden jährlich Informationsveranstaltungen mit den Verantwortlichen der Zertifizierungsstellen durchgeführt. Vor dem Hintergrund der dynamischen Entwicklung des QS-Systems dienen diese der gemeinsamen Weiterentwicklung der Kontrollen und dem Erfahrungsaustausch. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist für die Zertifizierungsstelle verpflichtend.

Die Zertifizierungsstelle qualifiziert die Auditoren und freigebenden Personen sowohl vor ihrer Zulassung durch QS als auch regelmäßig anhand von jährlichen internen Schulungen für ihre Tätigkeit innerhalb des QS-Systems.

Tab. 4: Veranstaltungen für Zertifizierungsstellen sowie Schulungen im QS-System

Art der Schulung	Inhalt	Veranstalter
Erstschulung vor der Zulassung	Einführung in das QS-System Anforderungen an Auditierung und Zertifizierung Einführung in die Software-Plattform	QS
Jährliche fachspezifische Schulung der Auditoren durch QS	Aktuelle Revisionen Aktuelle fachspezifische Themen Verbesserung der Auditqualität Harmonisierung der Auditierung	QS
Informationsveranstaltung für Verantwortliche der Zertifizierungsstellen	Aktuelle Themen zum QS-System Aktuelle Revisionen Verbesserung der Auditqualität Harmonisierung der Kontrollen Früherkennung von Fehlermöglichkeiten Weiterentwicklungen des QS-Systems	QS
Interne Schulung - vor der Erstschulung	Allgemeine und stufenspezifische Einweisung in das QS-System (theoretisch und praktisch)	Zertifizierungsstelle



Art der Schulung	Inhalt	Veranstalter
Jährliche interne Schulung	Änderungen im QS-System und relevante Neuerungen Erfahrungsaustausch Verbesserung der Auditqualität Harmonisierung der Auditierung	Zertifizierungsstelle

5 Regeln für die unabhängige Kontrolle

Die Zertifizierungsstelle wird von den Systempartnern mit der Durchführung der unabhängigen Kontrollen beauftragt. Systempartner und Zertifizierungsstelle schließen hierüber eine schriftliche Vereinbarung. Der Zertifizierungsstelle wird empfohlen, die Kosten für die Zertifizierung bzw. Inspektion zu veröffentlichen.

Die Zertifizierungsstelle führt bei dem Systempartner regelmäßig Audits, die sogenannten Systemaudits durch. Die Auditergebnisse werden in einem Auditbericht dokumentiert und von der Zertifizierungsstelle in der Software-Plattform ein- und freigegeben. Ein erfolgreich durchgeführtes Systemaudit stellt die Voraussetzung für die Zertifizierung und die Zulassung eines Systempartners dar.

5.1 Systemaudit

Im Systemaudit wird geprüft, ob ein Betrieb die technischen, organisatorischen und inhaltlichen Anforderungen erfüllt, die zur Systemteilnahme erforderlich sind. Ziel ist es, betriebsspezifische Prozesse zu prüfen und mögliche Verbesserungspotenziale aufzudecken. Im Audit werden von QS vorgegebene Checklisten verwendet.

Systemaudits dürfen an einem Standort maximal drei Mal nacheinander durch denselben Auditor durchgeführt werden. Dies gilt unabhängig davon, ob der Auditor bei mehreren Zertifizierungsstellen über eine Zulassung für das QS-System verfügt. Diese Zählung der nacheinander durchgeführten Systemaudits wird durch die zwischenzeitliche Durchführung eines anderen QS-Audits (z.B. Stichproben- oder Spotaudit) nicht unterbrochen.

Auditierung von Bündlerstandorten

Bei landwirtschaftlichen Bündlern dient das Systemaudit insbesondere der Überprüfung von Arbeitsabläufen. Um eine angemessene Überprüfung zu ermöglichen, findet bei neu zugelassenen Bündlern das erste Audit frühestens sechs Monate nach Vertragsabschluss mit QS, spätestens jedoch ein Jahr danach statt.

Unterorganisationen des Bündlers („Unterbändler“) werden bei der Auditierung von Bündlerstandorten ebenfalls kontrolliert, d.h. entweder liegen die erforderlichen Dokumentationen dem Bündler beim Audit vollständig vor (Teilnahmeerklärungen, Vorgehensweise bei der Weiterleitung von Informationen etc.) oder die Unterorganisationen müssen selber auditiert werden.

5.2 Durchführung des Audits

Die inhaltliche Grundlage für das Audit bilden die stufen- und produktspezifischen Anforderungen, die im Systemhandbuch in seiner jeweils gültigen Fassung definiert sind.



5.2.1 Auditvorbereitung

Zur organisatorischen Vorbereitung eines Audits gehören

- die Terminorganisation und der Auditplan. Es liegt im Ermessen der Zertifizierungsstelle auf die Erstellung eines Auditplans zu verzichten, sofern die vorherige Übermittlung aufgrund der unangekündigten Auditdurchführung nicht zielführend wäre oder die vergleichsweise geringe Komplexität der zu bewertenden Strukturen am Standort diesen nicht erforderlich macht.
- die mögliche Anforderung von betriebsspezifischen Unterlagen (z. B. HACCP-Plan, QM-Handbuch, Arbeitsanweisungen, Untersuchungsberichte). Wurden bereits vor Auditbeginn betriebsspezifische Unterlagen angefordert, sollte die vorhandene Dokumentation im Voraus auf Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität geprüft werden. Eine Auflistung von unklaren oder zweifelhaften Dokumenten sollte dann vor Beginn des Audits erarbeitet und während des Audits systematisch abgeklärt werden.

Ungeachtet dessen sind die zur Durchführung unangekündigter Audits festgelegten Vorgaben zur Kontaktaufnahme einzuhalten.

⇒ Kapitel 5.9 Unangekündigte Audits

- die Prüfung der Checklisten und anderer Formblätter auf Vollständigkeit sowie der einzusetzenden Prüfmittel auf Funktionsfähigkeit.
- die Kenntnis der Ergebnisse vorheriger Audits einschließlich der vereinbarten Korrekturmaßnahmen sowie deren Umsetzung.

5.2.2 Audit vor Ort

Die Voraussetzung für die Durchführung eines Audits ist dann gegeben, wenn die betriebsspezifischen Prozesse an dem Standort umfassend beurteilt werden können (z.B. wenn Tiere aufgestellt sind bzw. geschlachtet werden; im Bereich der pflanzlichen Erzeugung erntenahe)

Das Audit vor Ort umfasst mindestens folgende Teilbereiche:

- Überprüfung einer ordnungsgemäßen Dokumentation und deren Lenkung
- Erfassung und Bewertung der Umsetzung der Anforderungen des Systemhandbuchs in die betriebliche Praxis (einschl. vollständigem Betriebsrundgang und Feldbegehung)
- Erkennung von Fehlern und Abweichungen
- Dokumentation von Bewertungen, Abweichungen und ggf. Vereinbarung von Korrekturmaßnahmen

Zu Beginn des Audits erfolgt ein Einführungsgespräch, in dem die Vorgehensweise, die Einteilung der Bewertungen sowie ggf. Änderungen zum Auditplan erläutert werden. Im Abschlussgespräch werden die Bewertungen und das vorläufige Ergebnis mit dem Betriebsverantwortlichen besprochen. Im auditierten Betrieb verbleibt mindestens eine Kopie der unterschriebenen ersten Seite des Auditberichts sowie des unterschriebenen Maßnahmenplans.

Ein Audit ist grundsätzlich vollständig durchzuführen, d.h. alle Anforderungen sind zu kontrollieren und zu bewerten. Ein Audit darf vom Auditor nicht abgebrochen werden. Dies gilt auch, wenn während der Auditdurchführung deutlich wird, dass das Audit voraussichtlich nicht bestanden werden kann.

Auditierung auf der Stufe Erzeugung

Grundsätzlich ist der Auditzeitpunkt risikoorientiert zu wählen und so zu gestalten, dass das Audit regelmäßig während der Vegetationsperiode der Kulturen (Kulturarbeiten werden durchgeführt), der Ernte oder der Handhabungsprozesse mit Ernteprodukten stattfindet (umfasst relevante Prozesse für die Lebensmittelsicherheit und Hygiene, nicht ausschließlich Lagerung).



Erstaudit / Nachmeldung von Kulturen

Die Ernte- oder Produkthandhabungsprozesse der angemeldeten Kulturen sind zu kontrollieren. Wenn ein Erzeuger die Zertifizierung mehrerer Kulturen beantragt, die nicht zur gleichen Zeit geerntet werden, sollte das Audit erntenah zur Hauptkultur erfolgen. Kulturen, die nicht erntenah kontrolliert wurden, sollten im Rahmen eines unangekündigten Audits (Spotaudit) und/oder beim Folgeaudit während der nächsten Ernte kontrolliert werden.

Unterscheiden sich Kulturen wesentlich im Ernte- und Handhabungsprozess, entscheidet die Zertifizierungsstelle, ob eine weitere Vor-Ort-Kontrolle oder Dokumentenprüfung durchgeführt werden muss, bevor die Kultur ins Zertifikat aufgenommen wird. Ebenso ist zu verfahren, sollten Kulturen nachgemeldet werden, die sich im Anbau wesentlich zu den im Zertifikat bereits aufgeführten Kulturen unterscheiden.

Bei einem Erstaudit sind die Aufzeichnungen rückwirkend zu berücksichtigen, welche drei Monate vor der ersten Ernte oder ab dem Tag der Anmeldung zur QS-Systemteilnahme und QS-GAP-Zertifizierung über den Bündler entstanden sind, je nachdem, welcher Zeitraum länger zurückliegt.

5.3 Auditbericht

Der Auditbericht enthält Angaben zum Betrieb, zum auditierten Geltungsbereich sowie die Bewertungen der überprüften Anforderungen, das vorläufige Auditergebnis und den Maßnahmenplan. Er ist durch den Auditor bzw. durch einen Mitarbeiter der Zertifizierungsstelle zu erstellen. Ergeben sich nach dem Audit bei der Prüfung des Berichts durch die Zertifizierungsstelle Änderungen, teilt die Zertifizierungsstelle diese dem Betrieb unverzüglich schriftlich mit.

Spätestens vor der Eingabe des Auditberichts prüft der Auditor in der Software-Plattform, ob die für den Auditbericht erforderlichen Stammdaten des Systempartners korrekt eingegeben wurden. Sind die Stammdaten korrekt, gibt der Auditor den Auditbericht in die Software-Plattform ein. Das Auditergebnis wird automatisch in der Software-Plattform berechnet.

5.3.1 Bewertungen

Die Bewertung der einzelnen Anforderungen erfolgt anhand der Erfüllungsgrade. Sie werden mit einer Punktzahl zwischen 0 und 100 belegt.

Tab. 5: Bewertung anhand des Erfüllungsgrades, Punktzahl je Bewertung

Bewertung	Erfüllungsgrad	Punktzahl je Bewertung
A	Die Anforderung wird vollständig erfüllt.	100
B	Die Anforderung wird nahezu vollständig erfüllt.	75
C	Die Anforderung wird teilweise erfüllt.	50
D (K.O. ¹)	Die Anforderung wird nicht erfüllt.	0
E	Die Anforderung ist nicht anwendbar.	0

¹ Anforderungen, deren Nichtbeachtung einen besonders kritischen Einfluss auf die Lebensmittelsicherheit haben oder die aus anderen Gründen für das System von großer Bedeutung sind, werden als K.O. Kriterien definiert. Die Nichteinhaltung eines dieser Kriterien kann zur Eröffnung eines Sanktionsverfahrens und zum Verlust der Lieferberechtigung führen. Wird bei einem K.O.-Kriterium ein D vergeben, entspricht dies einer K.O.-Bewertung.

Die im Leitfaden QS-GAP Erzeugung Obst, Gemüse, Kartoffeln gegebenen Empfehlungen sind durch die Zertifizierungsstelle zu kontrollieren, haben aber keinen Einfluss auf das Auditergebnis.

Eine im Folgeaudit sich wiederholende D-Bewertung kann mit K.O. bewertet werden.



Im Fall des Abbruchs oder der Verweigerung eines Audits durch den Betrieb wird ein General-K.O. vergeben.

Ein General K.O. ist auch dann zu vergeben, wenn der Auditor im Audit feststellt, dass die Sicherheit von Mensch, Tier oder Umwelt, von Futtermitteln oder Lebensmitteln akut gefährdet ist, diese Gefahr von einem Bereich des Standorts ausgeht, der nicht in den geprüften Geltungsbereich fällt und die dringende Gefahr im QS-System nicht anders abgestellt werden kann (ultima ratio).

Der Betrieb ist von der Zertifizierungsstelle über die Konsequenzen des General-K.O. unmittelbar schriftlich zu informieren. Auf Nachfrage ist gegenüber QS nachzuweisen, dass eine entsprechende Information erfolgt ist. Bevor ein General-K.O. in der Datenbank freigegeben wird, nimmt die Zertifizierungsstelle Kontakt mit der QS-Geschäftsstelle auf.

Eine entsprechende Rücksprache mit der QS-Geschäftsstelle ist ebenfalls erforderlich, falls der Betriebsverantwortliche die Unterschrift auf dem Auditbericht verweigert.

Die B- und E-Bewertungen sind im Auditbericht nachvollziehbar und aussagekräftig zu begründen. Für alle festgestellten C- und D-Bewertungen werden außerdem Korrekturmaßnahmen inkl. angemessener Fristen eingetragen. Für Kriterien, die mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet sind, muss unabhängig von der Bewertung angegeben werden, anhand welcher Nachweise und/oder Prüfgegenstände die Einhaltung kontrolliert worden ist. Diese Nachweise sind nachvollziehbar zu benennen.

5.3.2 Korrekturmaßnahmen

Für C- und D-Bewertungen schlägt der auditierte Betrieb dem Auditor Korrekturmaßnahmen vor. Die Festlegung der Korrekturmaßnahmen umfasst folgende Schritte:

- Feststellung der Ursachen der Abweichung
- Beseitigung der Ursachen der Abweichung
- geeignete Maßnahmen zur Verhinderung eines erneuten Auftretens von Abweichungen (Vorbeugemaßnahmen)
- Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen

Im Maßnahmenplan werden die Bewertungen mit den dazugehörigen Bemerkungen und Korrekturmaßnahmen inklusive Frist und Verantwortlichkeit dokumentiert. Sofern der Maßnahmenplan nicht während des Audits festgelegt wird, muss dieser der Zertifizierungsstelle spätestens 14 Tage nach dem Audit vom auditierten Unternehmen nachgereicht und mit dem verantwortlichen Auditor abschließend vereinbart werden.

Die Umsetzung der Korrekturmaßnahmen wird von der Zertifizierungsstelle überprüft. Die sach- und fristgerechte Überprüfung der Korrekturmaßnahmen ist spätestens vier Wochen nach Ablauf der Umsetzungsfrist durch die Zertifizierungsstelle in der Software-Plattform zu hinterlegen. Besitzt die Umsetzung einer Korrekturmaßnahme einen Einfluss auf die Lieferberechtigung des Standorts innerhalb des QS-Systems, so ist diese von einer freigebenden Person in der Datenbank zu bestätigen. Die Zertifizierungsstelle muss auf Anforderung durch QS den Nachweis der Überprüfung erbringen können.

Wird die Umsetzung der Korrekturmaßnahme nicht sach- und fristgerecht durchgeführt und nachgewiesen, entscheidet die Zertifizierungsstelle, ob sie die von ihr ausgesprochene Zertifizierung zurückzieht. QS wird hierüber von der Zertifizierungsstelle in Kenntnis gesetzt.

Darüber hinaus kann ein Standort für das QS-System gesperrt werden, wenn die Umsetzung von Korrekturmaßnahmen nicht fristgerecht erfolgt ist. Nach oder bereits während des Audits umgesetzte Korrekturmaßnahmen verändern die Bewertung des Kriteriums nicht.



Wurden vereinbarte Korrekturmaßnahmen nicht nachhaltig umgesetzt, sodass es in einem nachfolgenden Audit zu einer erneuten Abweichung in der entsprechenden Anforderung kommt, kann in dieser Anforderung eine schlechtere Bewertung vergeben werden.

5.3.3 Auditergebnis

Für jede Anforderung kann der auditierte Betrieb in einem Systemaudit eine bestimmte Punktzahl erreichen. Die Punktzahl ergibt sich aus dem Erfüllungsgrad, der für die Anforderung erreicht wird (siehe Tab. 5). In einzelnen Checklisten sind einige Anforderungen zudem besonders gewichtet. Das Auditergebnis wird anhand des Anteils der erreichten Punkte an der maximal erreichbaren Gesamtpunktzahl und dem Anteil der C- und D-Bewertungen berechnet. Bei der Berechnung werden nur die anwendbaren Anforderungen berücksichtigt.

Das Audit ist **bestanden**, wenn das Ergebnis mindestens 70% beträgt und keine K.O.-Bewertung enthält.

Das Audit ist **nicht bestanden**, wenn das Auditergebnis kleiner als 70 % ist oder eine K.O.-Bewertung bei einer Anforderung oder ein General-K.O. vergeben wurde.

Hat ein Systempartner ein Audit nicht bestanden, ist ein vollständiges Systemaudit als Nachaudit durchzuführen. Das Nachaudit ist innerhalb einer Frist von maximal sechs Wochen durchzuführen. Ist eine Umsetzung der vereinbarten Korrekturmaßnahmen nicht innerhalb dieses Zeitraums möglich, kann das Nachaudit auch zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden.

Die Zulassung eines Standortes wird allerdings spätestens sechs Wochen nach dem nicht bestandenen Audit durch QS entzogen, falls kein erfolgreiches Ergebnis eines Nachaudits in der Software-Plattform vorliegt. Im Übrigen gelten die Regelungen der Sanktionsverfahrensordnung in Anlage 5.4 zum Leitfaden Allgemeines Regelwerk.

⇒ Kapitel 5.4 Auditfrequenz

⇒ Anlage 5.4 zum Leitfaden Allgemeines Regelwerk

K.O.-Bewertungen, General-K.O.s, wiederholte D-Abweichungen und Audits mit einem Auditergebnis kleiner 70 % werden von der Zertifizierungsstelle innerhalb von zwei Werktagen durch Ein- und Freigabe in der Software-Plattform an QS gemeldet. Handelt es sich dabei um ein Audit im Bereich landwirtschaftliche Tierproduktion bzw. Erzeugung, ist zudem die Anzahl der beim Betrieb vorhandenen Tierplätze bzw. die Betriebsgröße in ha im Auditbericht zu erfassen und in der Software-Plattform zu hinterlegen. QS prüft, ob ein Sanktionsverfahren einzuleiten ist. Ist das Audit bestanden, wird der Betrieb anhand des Auditergebnisses in einen QS-Status eingestuft.

Tab. 6: QS-Status in Abhängigkeit vom Auditergebnis

Anteil der erreichten Punktzahl an der erreichbaren Gesamtpunktzahl	Anteil C-Bewertungen	Anteil D-Bewertungen	QS-Status
90- 100 %	maximal 5,0 %	0 %	Status I
80 – 89 %	maximal 10,0 %*	maximal 3,0 %*	Status II
70 – 79 %	(keine Begrenzung)		Status III

* Die Summe aus C- und D-Bewertungen darf den Anteil von 10% nicht überschreiten.



Qualitätssicherung. **Vom Landwirt bis zur Ladentheke.**



Status I

Zur Einordnung in den Status I muss der Anteil der erreichten Punktzahl an der maximal möglichen Gesamtpunktzahl mindestens 90% betragen. Zusätzlich darf keine D-Bewertung erfolgt sein und der Anteil der C-Bewertungen darf maximal 5% der anwendbaren Anforderungen betragen.

Status II

Im Status II muss der Anteil der erreichten Punktzahl an der maximal möglichen Gesamtpunktzahl mindestens 80 % betragen, der Anteil der C-Bewertungen ist auf maximal 10% und der Anteil D-Bewertungen auf maximal 3% begrenzt. Die Summe aus C- und D-Bewertungen darf den Anteil von 10% nicht überschreiten.

Status III

Zur Einordnung in den Status III ist ein Anteil der erreichten Punktzahl an der maximal möglichen Gesamtpunktzahl von mindestens 70% erforderlich.

Gemeinsame Auditierung mehrerer Produktionsarten

Bei entsprechender Beauftragung können auf einzelnen Stufen mehrere Produktionsarten eines Betriebes gemeinsam auditiert werden. Zur Durchführung eines Audits wird in diesem Fall für alle Produktionsarten nur eine Checkliste verwendet. Eine Anforderung, die für mehrere Produktionsarten relevant ist (z.B. Düngung, Pflanzenschutz, Tierkennzeichnung, Bestandsregister) wird in der Checkliste nur einmal bewertet. Es gilt jeweils das schlechteste Ergebnis, das in den einzelnen Produktionsarten festgestellt wurde.

Tab. 7: Auditberichteingabe in die Software-Plattform bei Auditierung mehrerer Produktionsarten

Anforderung Checkliste	Bewertung Produktionsart 1	Bewertung Produktionsart 2	Eingabe Auditbericht Software-Plattform
2.1.1	A	C	C
2.1.2	A	E	A
2.1.3	E	E	E

Das Auditergebnis ergibt sich für alle auditierten Produktionsarten gemeinsam, sodass für diese auch nur ein Status und damit auch nur ein Termin für ein Folgeaudit resultieren. Wurde eine Anforderung mit K.O. bewertet, gilt diese Bewertung nur für die davon betroffene Produktionsart.

5.4 Auditfrequenz

Der erreichte Status legt das Zeitintervall bis zum nächsten Systemaudit bzw. die Zertifikatslaufzeit fest.

Tab. 8: Auditfrequenzen in den einzelnen Stufen in Abhängigkeit vom Status

Stufe	QS-Status	I	II	III
	Landwirtschaft Rind, Landwirtschaft Schwein, Erzeugung, Tiertransport		3 Jahre	2 Jahre
Futtermittel, Landwirtschaft Geflügel, Brütereien, Bündler Landwirtschaft/Erzeugung, Schlachtung/Zerlegung (Tiertransport), Verarbeitung, Fleischgroßhandel (einschl. Broker, Lagerunternehmen), Fleischerhandwerk (mit Produktion), LEH (nicht gebündelt), Großhandel, Logistik und Bearbeitung/Verarbeitung Obst, Gemüse, Kartoffeln		2 Jahre	1 Jahr	6 Monate
Stufe	QS-Status	Bestanden		
	QS-GAP	1 Jahr		

Das Folgeaudit ist zeitlich so durchzuführen, dass eine Anschlusszertifizierung und damit die Aufrechterhaltung der QS-Zulassung rechtzeitig erfolgen können. Es können hiervon abweichende Auditfrequenzen festgelegt sein, um internationale Vereinbarungen zwischen QS und anderen Standardgebern umzusetzen zu können.

Nachaudit bei K.O.-Bewertungen im Systemaudit

Bei K.O.-Bewertungen ist ein Nachaudit in Form eines vollständigen Systemaudits vor Ort durchzuführen. Die Entscheidung über den Umfang des Nachaudits liegt in der Verantwortung der Zertifizierungsstelle und ist auf Nachfrage zu begründen.

Die Zertifizierungsstelle kann in eigener Verantwortung entscheiden, das Nachaudit vor Ort nicht als vollständiges Systemaudit durchzuführen, sondern nur die mit K.O. bewerteten Anforderungen zu überprüfen. Im Einzelfall, wenn sich die mit K.O. bewerteten Kriterien ausschließlich auf Anforderungen zur Dokumentation beziehen, ist es zudem zulässig, die Umsetzung der Korrekturmaßnahmen anhand von schriftlichen Belegen zu kontrollieren.

Bei Filialen des Lebensmitteleinzelhandels, des Fleischerhandwerks (nur Verkaufsstellen) und Bündlern ist das Nachaudit bei K.O.-Bewertungen innerhalb von sechs Wochen als vollständiges Systemaudit durchzuführen.

Nachaudit bei K.O.-Bewertungen in Stichproben-, Sonder-, Parallel- oder Spotaudits

Bei K.O.-Bewertungen in Stichproben-, Sonder-, Parallel- oder Spotaudits ist das Nachaudit immer als vollständiges Systemaudit innerhalb einer Frist von sechs Wochen durchzuführen.

Die Zulassung eines Standortes wird spätestens sechs Wochen nach dem nicht bestandenen Audit durch QS entzogen, falls kein erfolgreiches Ergebnis eines Nachaudits in der Software-Plattform vorliegt.

⇒ Kapitel 6. Maßnahmen des Ständigen Internen Kontrollsystems



5.5 Auditierung von Bündeln im Lebensmitteleinzelhandel und Fleischerhandwerk (nur Verkaufsstellen)

Für die Durchführung von Audits bei zentral geführten Filialen auf der Stufe Lebensmitteleinzelhandel und Fleischerhandwerk (nur Verkaufsstellen) ist die Kenntnis über das zentrale Eigenkontrollsystem unverzichtbar.

Bei der Feststellung von C- und D- bzw. K.O.-Bewertungen im Audit von zentral geführten Filialen muss zwischen systematischen Fehlern mit Ursache im zentralen Eigenkontrollsystem und Einzelfehlern, die ausschließlich auf Fehlverhalten der einzelnen Filiale zurückzuführen sind, unterschieden werden. Beim Auftreten von systematischen Fehlern ist in jedem Fall der Kontakt mit der Zentrale zu suchen, um zeitnah die erforderlichen Verbesserungsmaßnahmen einleiten zu können.

Die Zertifizierungsstellen haben darauf zu achten, dass sie aktuell über die Anforderungen des zentralen Eigenkontrollsystems informiert sind.

Einstufung in den QS-Status

Eine Einstufung in den Status I bis III erfolgt bei gebündelten Filialen oder Fleischerhandwerksverkaufsstellen jeweils für das gesamte Bündel. Basierend auf den Auditergebnissen der kontrollierten Filialen/Verkaufsstellen ermittelt die Software-Plattform die Einstufung des jeweiligen Bündels und den daraus resultierenden Stichprobenumfang für das folgende Auditintervall (12 Monate). Erfüllt eine Filiale/Verkaufsstelle die Kriterien zur Zulassung (mindestens Status III) nicht, wird ein Nachaudit innerhalb von sechs Wochen durchgeführt. Wird erneut keine QS-Konformität festgestellt, wird der Stichprobenumfang für das gesamte Bündel im laufenden Auditintervall auf 20 % erhöht. Nicht bestandene Audits werden nicht zur Erfüllung des Stichprobenumfangs angerechnet.

Tab. 9: Jährlicher Stichprobenumfang für Bündel in Abhängigkeit vom QS-Status des Durchschnitts der auditierten Filialen

QS-Status	Jährlicher Stichprobenumfang
I	10 %
II	15 %
III	20 %

Zulassung eines Bündels

Für die Erstzulassung wird zunächst eine Stichprobe von mind. 10 % des gesamten Bündels (jedoch mindestens drei Filialen/Verkaufsstellen) geprüft. Die zu kontrollierenden Filialen/Verkaufsstellen werden durch die Zertifizierungsstelle festgelegt. Bestätigt diese Stichprobe die Konformität mit den QS-Anforderungen, wird das gesamte Bündel (z.B. Unternehmensgruppe, Marktkette) zugelassen. Erfüllt eine Filiale/Verkaufsstelle im Erstaudit die Kriterien zur Zulassung (mindestens Status III) nicht, wird ein Nachaudit innerhalb von sechs Wochen durchgeführt. Wird erneut keine QS-Konformität festgestellt, wird der Stichprobenumfang für das gesamte Bündel im laufenden Auditintervall auf 20 % erhöht.

Das Auditintervall beginnt mit dem Datum der ersten Zulassung des Bündels im QS-System und gilt 12 Monate. Sofern der erforderliche Auditumfang in dem Auditintervall erfüllt wurde, verlängert sich die Zulassung um weitere 12 Monate. Das Datum der ersten Zulassung bleibt dabei unverändert.

Ab dem Datum, an dem der Stichprobenumfang für das laufende Auditintervall erreicht wurde, kann für das Bündel ein Zertifikat ausgestellt werden.



Nachmeldung neuer Bündel im Lebensmitteleinzelhandel

Für die Nachmeldung eines neuen Bündels müssen 10 % der gebündelten Filialen/Verkaufsstellen (mind. 3) auditiert werden. Die Zulassung des neuen Bündels wird bei erfolgreicher Auditierung der gebündelten Filialen/Verkaufsstellen durch QS vorgenommen. Das Bündel erhält unabhängig vom Nachmeldedatum denselben Stichtag wie die bereits bestehenden Bündel.

5.6 Erteilung, Aufrechterhaltung und Entzug der Zertifizierung

5.6.1 Zertifizierungsprozess

Für die Erteilung, die Aufrechterhaltung und den Entzug der Zertifizierung ist die Zertifizierungsstelle verantwortlich. Dies gilt entsprechend für eine Erweiterung bzw. Einschränkung des Geltungsbereichs sowie die Aussetzung einer Zertifizierung.

Die Entscheidung über die Zertifizierung erfolgt spätestens sechs Wochen nach Durchführung des Audits. Innerhalb dieser Frist ist das Audit durch die Zertifizierungsstelle in der Software-Plattform ein- und freizugeben. Andernfalls verfällt das Audit und muss erneut durchgeführt werden. Bei Feststellung einer K.O.-Bewertung muss der Auditbericht innerhalb von zwei Werktagen in der Software-Plattform ein- und freigegeben werden.

5.6.2 Ausstellung von Zertifikaten und Bestätigungen

Zertifikate oder Bestätigungen können durch die Zertifizierungsstelle ausgestellt werden, sie erlauben aber keinen unmittelbaren Rückschluss auf die Zulassung eines Standortes für das QS-System. Maßgeblich sind allein die Angaben in der Software-Plattform.

Bei der Ausstellung von Zertifikaten oder Bestätigungen sind folgende Punkte zu beachten:

Auf allen Zertifikaten werden das Auditdatum, das Datum der Zertifizierungsentscheidung und das Ende der Zertifikatsgültigkeit vermerkt. Grundsätzlich ist bei der Zertifikatsausstellung sicherzustellen, dass die auf dem Zertifikat genannten Daten mit den in der Software-Plattform hinterlegten Daten zur Zulassung des Systempartners übereinstimmen. Form und Inhalt des Zertifikats müssen den Vorgaben der Musterzertifikate und -bestätigungen entsprechen. Auf Wunsch können auch die Logos des Systempartners eingefügt werden. Es ist darauf zu achten, dass eine irreführende Verwendung der Logos vermieden wird.

Ein Zertifikat bzw. eine Bestätigung darf von der Zertifizierungsstelle erst ausgestellt werden, wenn eine Lieferberechtigung für das QS-System besteht. Standorte, die auf Grundlage eines Systemvertrages in das QS-System eingebunden werden, erhalten erst nach Vertragsunterzeichnung die Lieferberechtigung für das QS-System. Die Zertifizierungsstelle wird darüber per E-Mail informiert.

⇒ Anlage 8.3 Musterzertifikate und -bestätigungen

5.6.3 Gültigkeit der Zertifizierung

Die Gültigkeit der Zertifizierung beginnt mit dem Datum der Zertifizierungsentscheidung. Das Ende der Zertifizierung errechnet sich im Fall eines Erstaudits anhand des Auditdatums zuzüglich des Zeitintervalls entsprechend des jeweiligen Status. Im Fall eines Folgeaudits errechnet sich die neue Laufzeit ausgehend vom Ende der vorhergehenden Zertifizierung zuzüglich des Zeitintervalls entsprechend des jeweiligen Status.

Verlängerung der Zertifizierung

In begründeten Einzelfällen hat die Zertifizierungsstelle die Möglichkeit, die Gültigkeit der Zertifizierung um bis zu drei Monate zu verlängern. Die Verlängerung darf nur erfolgen, wenn der QS-zugelassenen Zertifizierungsstelle bereits ein Auftrag zu einem Folgeaudit vorliegt. Die Verlängerung kann frühestens



einen Monat vor Ablauf der Zertifizierung erfolgen. Sie ist in der Software-Plattform vorzunehmen und dort schriftlich zu begründen.

Das Folgeaudit und die Zertifizierungsentscheidung müssen innerhalb des Zeitintervalls der maximal dreimonatigen Verlängerung erfolgen. Im Fall einer positiven Zertifizierungsentscheidung beginnt die Gültigkeit der Zertifizierung mit dem Tag der Zertifizierungsentscheidung. Die Berechnung der Laufzeit der Zertifizierung orientiert sich am Enddatum der vorangegangenen Zertifizierung und dem jeweiligen Status. Die vorherige Verlängerung der Zertifizierung wird bei der Berechnung des neuen Enddatums nicht berücksichtigt. Wurde das Folgeaudit nicht bestanden, wird die Verlängerung der Lieferberechtigung beendet.

Vorziehen des QS-Audits

Bei einer Auditfrequenz von mindestens einem Jahr kann das Folgeaudit bis zu sechs Monate vor dem ursprünglichen Ende der Zertifizierung durchgeführt werden. Wird das Audit innerhalb von sechs Monaten vor Ende der Zertifizierung durchgeführt, schließt die Laufzeit einer Folgezertifizierung an die ablaufende Zertifizierung an. Wird das Audit früher als sechs Monate vor Ende der Zertifizierung durchgeführt, wird die Laufzeit der Zertifizierung unter Berücksichtigung des Auditdatums und des Zeitintervalls entsprechend des jeweiligen Status ermittelt.

Bei einer Auditfrequenz von weniger als einem Jahr kann das Folgeaudit bis zu einem Monat vor dem ursprünglichen Ende der Zertifizierung durchgeführt werden. Wird das Folgeaudit innerhalb von einem Monat vor Ende der Zertifizierung durchgeführt, schließt die Laufzeit einer Folgezertifizierung an die ablaufende Zertifizierung an. Wird das Audit früher als einen Monat vor Ende der Zertifizierung durchgeführt, wird die Laufzeit der Zertifizierung unter Berücksichtigung des Auditdatums und des Zeitintervalls entsprechend des jeweiligen Status ermittelt.

Abweichend kann das Audit bei Unternehmen auf der Stufe Erzeugung Obst, Gemüse Kartoffeln bei einer Auditfrequenz von mindestens einem Jahr bis zu neun Monate vorgezogen werden, ohne dass Zertifikatslaufzeit verloren geht.

⇒ Kapitel 5.4 Auditfrequenz

Die Erteilung und Gültigkeit der Zertifizierung sowie die Möglichkeit zu deren Verlängerung sind in Abbildung 2 schematisch dargestellt.

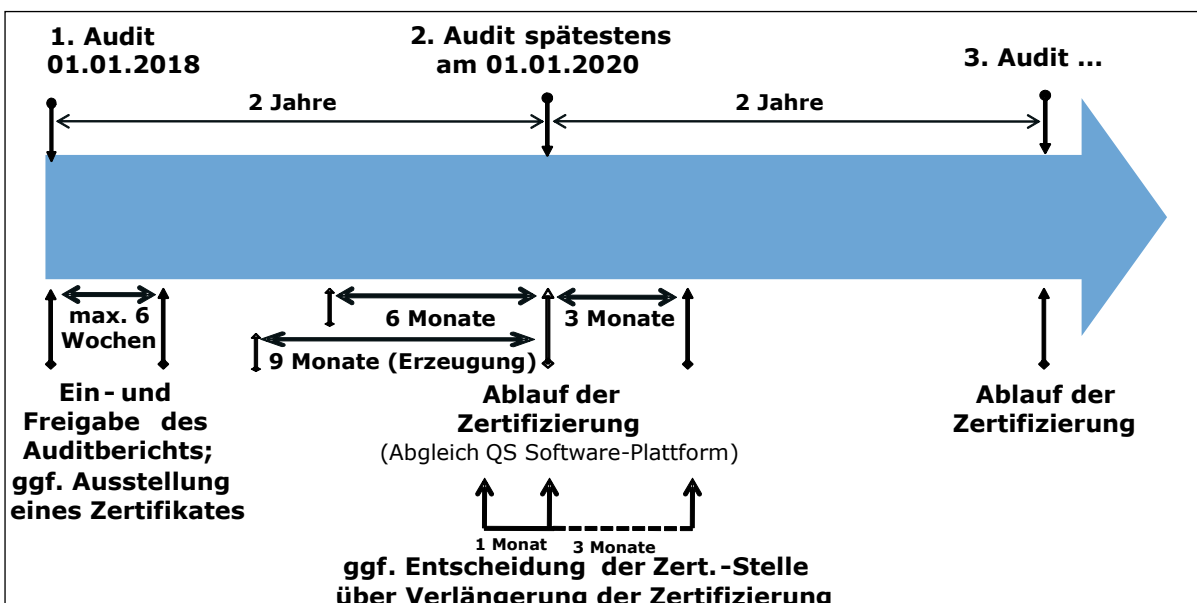


Abb. 2: Darstellung der Gültigkeit und ggf. Verlängerung einer Zertifizierung (Beispiel)



5.6.4 Entzug des Zertifikats

Der Entzug des Zertifikats muss erfolgen bei

- schweren Verstößen gegen das Systemhandbuch
- Ausschluss des Systempartners.
- Kündigung des Systemvertrags durch den Systempartner oder durch QS
- Kündigung der Teilnahme- und Vollmachtserklärung durch den gebündelten Betrieb oder den Bündler.
- Wechsel der Zertifizierungsstelle durch den Systempartner.
- Standardwechsel bzw. vorzeitige Rezertifizierung.

Die Zertifizierungsstelle und QS informieren sich gegenseitig über Systemausschluss, Kündigung oder Entzug eines Zertifikats.

Wird ein Zertifikat aufgrund der Kündigung des Systempartners bzw. Abmeldung des gebündelten Betriebes entzogen, ist bei Wiederanmeldung des Betriebes ein neues Audit durchzuführen. Erfolgt die Wiederanmeldung innerhalb von sechs Monaten, so ist ein Folgeaudit durchzuführen. Andernfalls ist die erneute Durchführung eines Erstaudits erforderlich.

Bei der Wiederanmeldung des Betriebes innerhalb von zwei Monaten nach Abmeldung (z. B. nach einem Bündlerwechsel) kann dieselbe oder eine neue Zertifizierungsstelle die Zertifizierungsentscheidung des vorangegangenen Audits prüfen und fortführen, vorausgesetzt die Gründe der An- und Abmeldung sprechen nicht gegen eine Fortführung bzw. Übertragung des Zertifikats.

Bei vertragswidrigem Verhalten des Systempartners entscheidet die Zertifizierungsstelle über die Durchführung von Folgemaßnahmen bis hin zum Zertifikatsentzug oder der Kündigung gegenüber dem Systempartner. Zur weiteren Abstimmung setzt sich die Zertifizierungsstelle zeitgleich mit QS in Verbindung.

5.6.5 Entscheidung über die Aufrechterhaltung der Zertifizierung

Bei Eigentümer-, Struktur- oder Personalwechsel in der verantwortlichen Leitung des Betriebes oder bei Vorliegen anderer zertifizierungsrelevanter Änderungen, die darauf schließen lassen, dass das Unternehmen den Anforderungen des QS-Systems ggf. nicht mehr genügt, entscheidet die Zertifizierungsstelle zum Zweck der Aufrechterhaltung der Zertifizierung über die Durchführung eines erneuten Folgeaudits.

Der Systempartner ist verpflichtet, die für seinen Betrieb zuständige Zertifizierungsstelle sowie ggf. den zuständigen Bündler umgehend über die o.g., wesentlichen Änderungen, durch die eine Aufrechterhaltung der Zertifizierung gefährdet werden kann, zu informieren. Werden erforderliche Informationen vom Systempartner nicht weitergegeben, kann die Zulassung zum QS-System verloren gehen.

5.6.6 Wechsel der Zertifizierungsstelle

Bei einem Wechsel der Zertifizierungsstelle durch den Systempartner kann eine Übertragung der Zertifizierung erfolgen. Zu diesem Zweck ist die abgebende Zertifizierungsstelle verpflichtet, alle bereits existierenden Dokumente, die für eine Übertragung der Zertifizierung erforderlich sind, direkt an die neu ausgewählte Zertifizierungsstelle weiterzugeben. Die übernehmende Zertifizierungsstelle ist verpflichtet, die Übertragung der Zertifizierung innerhalb von vier Wochen, nachdem der Systempartner die neue Zertifizierungsstelle in der Software-Plattform ausgewählt hat, zu überprüfen. Die Entscheidung ihrer Überprüfung ist in der Software-Plattform zu dokumentieren. Entscheidet sich die Zertifizierungsstelle gegen die Übernahme der Zertifizierung, ist innerhalb von vier Wochen nach der Ablehnung der Übernahme der Zertifizierung in der Software-Plattform ein Systemaudit durchzuführen und in der



Datenbank ein- und freizugeben. Bei der Übernahme der Zertifizierung muss sichergestellt werden, dass die Umsetzung ggf. noch offener Korrekturmaßnahmen durch die neue Zertifizierungsstelle überwacht oder ein Wechsel der Zertifizierungsstelle erst nach der vollständigen Umsetzung aller Korrekturmaßnahmen durchgeführt wird. Die Regelungen zur Durchführung unangekündigter Audits sind von der übernehmenden Zertifizierungsstelle zu berücksichtigen.

⇒ Kapitel 5.9 Unangekündigte Audits

Liegen beim Wechsel noch nicht korrigierte K.O.-Bewertungen vor, muss in jedem Fall ein neues Systemaudit durchgeführt werden.

Ein Wechsel der Zertifizierungsstelle ist nicht möglich, wenn eine Zertifikatsverlängerung vorgenommen wurde.

5.7 QS/IFS-Kombiaudit

Auf einigen Stufen des QS-Systems kann ein QS/IFS-Kombiaudit durchgeführt werden. In diesem Kombiaudit werden die Anforderungen der Standards IFS und QS gemeinsam kontrolliert. Der Auditor muss zum Zeitpunkt des Audits sowohl eine QS- als auch eine IFS-Zulassung für die entsprechende Stufe besitzen.

Auf den Stufen Schlachtung/Zerlegung und Verarbeitung sind Kombiaudits mit dem Standard IFS Food möglich. Auf den Stufen Großhandel Obst, Gemüse, Kartoffeln und Bearbeitung/Verarbeitung Obst, Gemüse, Kartoffeln sind Kombiaudits mit den Standards IFS Food, IFS Cash & Carry/Wholesale möglich. Eine QS-Auditierung von Agenturen kann mit einem Audit zu IFS Broker kombiniert werden.

Im Anschluss an das Kombiaudit ist die vollständige QS-Checkliste in der QS Software-Plattform zu hinterlegen. Auf dieser Grundlage wird für den Standort ein QS-Status errechnet und dementsprechend eine Lieferberechtigung erteilt.

Die Möglichkeit zur Durchführung eines Kombiaudits besteht nur, wenn sowohl das QS-Audit als auch das IFS-Audit unter denselben Rahmenbedingungen (angekündigtes bzw. unangekündigtes Audit) durchgeführt wird. Bezüglich der Ankündigung des Audits gelten dabei die diesbezüglich strengeren Anforderungen.

5.8 Bündelzertifizierung Futtermittelwirtschaft

Bei Unternehmen oder Unternehmensverbänden mit mehreren Handelsstandorten oder mit mehreren externen Lagerstätten sowie bei Unternehmen/Unternehmensverbänden, die als reine Dienstleister für die Lagerung und/oder den Transport tätig sind, ist es unter bestimmten Voraussetzungen möglich, eine Bündelzertifizierung vorzunehmen. Mehrere Standorte werden zugleich zertifiziert, ohne dass jeder einzelne Standort besichtigt werden muss. Die Einhaltung der Anforderungen wird unter Anwendung eines Stichprobenverfahrens (außer beim Hauptstandort) überprüft. Eine Bündelzertifizierung an Produktionsstandorten ist nicht möglich (siehe auch **Leitfaden Futtermittelwirtschaft**).

Auditfrequenz

Bei einer Bündelzertifizierung müssen in jedem Audit der Hauptstandort und mindestens 33% der angemeldeten Standorte auditiert werden. Die Anzahl der zu auditierenden Standorte pro Zertifizierung richtet sich nach folgender Übersicht:

Tab. 10: Anzahl der zu auditierenden Standorte pro Bündelzertifizierung

Zahl der Standorte (ohne Hauptstandort)	<5	<10	≥10
Zahl zu auditierender Standorte	2	3	mind. 33%



Dabei gilt, dass jeder angemeldete Standort innerhalb von sechs Jahren (drei Zertifizierungszyklen) mindestens einmal auditiert werden muss.

Wird ein Standort mit K.O. bewertet, muss ein weiterer Standort in die Stichprobe aufgenommen werden, um die Anzahl der mindestens zu auditierenden Standorte pro Unternehmen zu erfüllen.

Der Bericht für den mit K.O. bewerteten Standort muss gesondert in die Software-Plattform eingegeben werden.

Wird im Audit bei dem Hauptstandort eine K.O.-Abweichung festgestellt, genügt das gesamte Unternehmen/der Unternehmensverbund einschließlich aller Standorte nicht den QS-Anforderungen, sodass dieser Auditbericht für alle Standorte einzugeben ist. Dies gilt ebenso, sollte bei einem Standort eine K.O.-Abweichung festgestellt werden, die ursächlich vom QM-System des Hauptstandortes ausgeht.

Ein- und Freigabe von Auditberichten

Bei einer Bündelzertifizierung wird in der Software-Plattform nur ein Auditbericht erstellt, sofern es sich nicht um eine Feststellung einer K.O.-Abweichung bei einem einzelnen Standort handelt. Bei der Bewertung der einzelnen Anforderungen im Auditbericht für das Gesamtunternehmen/den Unternehmensverbund sind gemäß Tabelle 11 die jeweils schlechtesten Bewertungen maßgeblich.

Tab. 11: Auditberichteingabe in die Software-Plattform bei Bündelzertifizierung

Anforderung Checkliste	Bewertung Standort A	Bewertung Standort B	Eingabe Auditbericht Software-Plattform
2.1.5	A	C	C
2.1.6	A	E	A
2.1.7	E	E	E

Ausstellung eines Zertifikats

Für Unternehmen, die im Rahmen einer Bündelzertifizierung geprüft wurden, wird nur ein Zertifikat ausgestellt. Das Zertifikat enthält alle zugelassenen Standorte des Unternehmens. Die Gültigkeit und die Laufzeit des Zertifikats wird analog zu den Regularien im Kapitel „5.6.3 Gültigkeit der Zertifizierung“ ermittelt. Werden Standorte mit unterschiedlicher Zertifikatslaufzeit in einer Bündelzertifizierung zusammengefasst, ist für die Berechnung der neuen, gemeinsamen Zulassung die kürzeste Zulassung ausschlaggebend.

Sofern das Audit bei einem Standort, der nicht der Hauptstandort ist, mit K.O. bewertet wird, erfüllt nur der jeweilige Standort nicht die Voraussetzungen; er wird dementsprechend nicht in das Zertifikat aufgenommen.

5.9 Unangekündigte Audits

Auf allen Stufen des QS-Systems werden unangekündigte Audits durchgeführt. Die unangekündigten Audits können als

- unangekündigtes Systemaudit oder als
- unangekündigtes Spotaudit zwischen zwei angekündigten Systemaudits

durchgeführt werden. Erstaudits können angekündigt erfolgen.



Unangekündigte Systemaudits

Unangekündigte Systemaudits sind fristgerecht vor Ablauf der Zertifizierung durchzuführen. Alle Kriterien der stufenspezifischen Checkliste werden vollständig überprüft.

Unangekündigte Spotaudits

Unangekündigte Spotaudits werden während jedes Zertifizierungszyklus zusätzlich zu den regulären, angekündigten Systemaudits durchgeführt. Auch bei Auslaufen einer Zertifizierung erfolgt abschließend ein unangekündigtes Spotaudit. Der zeitliche Abstand zum Systemaudit muss mindestens zwei Monate betragen (davor und danach). Der Schwerpunkt von Spotaudits liegt auf der Kontrolle des Produktionsprozesses. Es werden in der Regel nur ausgewählte Kriterien überprüft. Eine umfassende Dokumentenprüfung oder die Kontrolle weiterer Kriterien wird nur bei Hinweisen auf vorliegende Abweichungen vorgenommen. Spotaudits haben nur im Fall von K.O.-Bewertungen Einfluss auf den Status des Betriebs.

Der Systempartner bestimmt in der Software-Plattform für jeden Standort, wie die unangekündigten Audits durchgeführt werden sollen. Erfasst werden hiervon alle Produktionsarten eines Betriebszweigs. Auf der Stufe Landwirtschaft erfolgt die Hinterlegung in der Software-Plattform durch den jeweiligen Bündler. Für Betriebe, die über die QS-Inspektion eingebunden werden (z.B. Kleinsterzeuger, fahrbare Mahl- und Mischanlagen), erfolgt die Hinterlegung durch die zuständige Zertifizierungsstelle.

Ein Wechsel von der Option „Spotaudit“ zu „unangekündigten Systemaudits“ ist uneingeschränkt möglich. Der Wechsel zur Option „Spotaudit“ muss spätestens sechs Monate vor Ablauf der Lieferberechtigung eines Standortes erfolgen, damit vor Durchführung des nächsten angekündigten Audits noch ein unangekündigtes Spotaudit erfolgen kann. Nicht gebündelte Standorte nehmen den Wechsel selber in der QS-Datenbank vor. Bei gebündelten Standorten (Landwirtschaft) erfolgt der Wechsel über den zuständigen Bündler.

Auf der Stufe Lebensmitteleinzelhandel und bei Fleischerhandwerksbetrieben (nur Verkaufsstellen) werden alle Systemaudits unangekündigt durchgeführt.

Auf der Stufe Erzeugung/QS-GAP werden alle unangekündigten Audits als Spotaudits durchgeführt (s.u.).

Kombiaudits sind weiterhin möglich, wenn die Kontrolle aller Teile des Kombiaudits unangekündigt erfolgt (z.B. Kombination mit anderen Standards). Ist die Durchführung eines unangekündigten Audits innerhalb des anderen Standards nicht zulässig, ist als unangekündigtes Audit die Option „Spotaudit“ zu wählen.

Eine Liste der Produktionsarten, bei denen unangekündigte Audits durchgeführt werden müssen, ist dargestellt in

⇒ Anlage 8.6 Unangekündigte Audits – Produktionsarten.

Anwesenheit einer Auskunftsperson

Um die Anwesenheit einer geeigneten Auskunftsperson beim Audit sicherzustellen, ist eine vorherige Benachrichtigung des Betriebes auf einzelnen Stufen möglich.

- Futtermittelwirtschaft: maximal 48 Stunden (2 Werktage)
- Landwirtschaft/Erzeugung
 - Rind und Schwein: maximal 48 Stunden (2 Werktage)
 - Geflügel: maximal 24 Stunden (1 Werktag);
bei Elterntierbetrieben maximal 48 Stunden (2 Werktage)
 - Erzeugung/QS-GAP: maximal 24 Stunden (1 Werktag)
- Brütereien: maximal 24 Stunden (1 Werktag)
- Schlachtung/Zerlegung: maximal 24 Stunden (1 Werktag)



Qualitätssicherung. **Vom Landwirt bis zur Ladentheke.**



- Verarbeitung: maximal 24 Stunden (1 Werktag)
- Fleischerhandwerk: maximal 24 Stunden (1 Werktag)
- Fleischgroßhandel: maximal 24 Stunden (1 Werktag)
- Großhandel
Obst, Gemüse, Kartoffeln: maximal 24 Stunden (1 Werktag)
- Bearbeitung/Verarbeitung
Obst, Gemüse, Kartoffeln: maximal 24 Stunden (1 Werktag)
- Lebensmitteleinzelhandel: keine vorherige Benachrichtigung

Auf den Stufen Landwirtschaft und Erzeugung/QS-GAP sind die zuständigen Bündler frühestens zeitgleich über das bevorstehende, unangekündigte Audit in Kenntnis zu setzen.

Spotaudits auf der Stufe Landwirtschaft/Erzeugung

Auf der Stufe Landwirtschaft/Erzeugung werden Spotaudits anhand einer Stichprobe durchgeführt. Die Stichprobe wird stichtagsbezogen jeweils zum 1. Juli eines Jahres unter Berücksichtigung der nachfolgenden Prozentsätze ermittelt:

- Geflügel: 50% der jeweils von einem Bündler für Spotaudits angemeldeten Standorte
- Schwein: 20% der jeweils von einem Bündler für Spotaudits angemeldeten Standorte
- Rind: 5% der jeweils von einem Bündler für Spotaudits angemeldeten Standorte
- Erzeugung: 10% der jeweils von einem Bündler gebündelten Standorte
- QS-GAP: 10% der jeweils von einem Bündler gebündelten Standorte

Die Anzahl der von einer Zertifizierungsstelle pro Jahr durchzuführenden Spotaudits kann unterjährig von QS angepasst werden, sofern sich die Anzahl der von einem Bündler gebündelten Standorte maßgeblich geändert hat.

Die Auswahl der zu kontrollierenden Standorte erfolgt durch die Zertifizierungsstelle.

Spotaudits bei fahrbaren Mahl- und Mischanlagen

Spotaudits bei fahrbaren Mahl- und Mischanlagen können anhand einer Stichprobe erfolgen. Dabei sind 10% der Anlagen eines Unternehmens, mindestens aber eine Anlage zu kontrollieren. In der Abfolge der durchgeführten Audits sind unterschiedliche Anlagen zu kontrollieren.

Vorgehen bei Ablehnung eines unangekündigten Audits durch den Systempartner

Verweigert ein Systempartner die Durchführung eines unangekündigten Audits, entscheidet die Zertifizierungsstelle, ob die Ablehnung begründet ist. Die Entscheidung ist zu dokumentieren und auf Nachfrage gegenüber QS darzulegen.

Bei einer unbegründeten Ablehnung muss die Zertifizierungsstelle das Audit mit einem General-K.O. in der QS Software-Plattform hinterlegen. Der Systempartner ist zuvor über mögliche Konsequenzen einer Verweigerung schriftlich zu informieren (ggf. Verlust der Lieferberechtigung, Sanktionsverfahren, Durchführung eines vollständigen Systemaudits). Auf Nachfrage ist gegenüber QS nachzuweisen, dass eine entsprechende Information erfolgt ist.

Vorgehen bei zeitnaher Durchführung anderer, angekündigter Audits

Von der Zertifizierungsstelle ist zu vermeiden, dass angekündigte Audits anderer Standards in direkter zeitlicher Nähe zum unangekündigten QS-Audit durchgeführt werden.

6 Maßnahmen des Ständigen Internen Kontrollsystems

Zur Kontrolle der Funktionsfähigkeit aller Qualitätssicherungsmaßnahmen finden systematisch und ineinandergreifend von QS veranlasste Kontrollmaßnahmen statt, die auf die Kontrollqualität der Zertifizierungsstellen und Labore, auf die stufenübergreifende Funktionsweise des QS-Systems sowie die



Einhaltung der Anforderungen durch den Systempartner ausgerichtet sind. Die Kontrollmaßnahmen dienen der Überprüfung des Status quo und gleichzeitig der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Optimierung der Abläufe im QS-System. Es werden u.a. folgende Maßnahmen (Integritätsprüfungen) durchgeführt:

6.1 Stichprobenaudits

Im Zeitraum zwischen den regelmäßig stattfindenden Systemaudits wird die Einhaltung der QS-Anforderungen durch Stichprobenaudits überprüft. QS beauftragt in der Regel die vom Systempartner mit den Systemaudits beauftragte Zertifizierungsstelle mit der Durchführung des Stichprobenaudits. Ein Stichprobenaudit darf nicht von demselben Auditor durchgeführt werden, der das letzte Systemaudit in diesem Betrieb durchgeführt hat.

Die Durchführung von Stichprobenaudits erfolgt unangemeldet. Um die Anwesenheit einer auskunftsfähigen Person sicherzustellen, kann der Betrieb frühestens 24 Stunden vor dem geplanten Audittermin über die Durchführung des Stichprobenaudits informiert werden. Stichprobenaudits beschränken sich auf ausgewählte Anforderungen, die im Vordergrund der Kontrolle stehen. Außer bei K.O.-Bewertungen haben sie keine Auswirkungen auf die Auditfrequenz oder den Status des Betriebs. Wird bei einem Stichprobenaudit eine K.O.-Bewertung vergeben, ist ein vollständiges Systemaudit innerhalb einer Frist von sechs Wochen durchzuführen.

Die Zulassung eines Standortes wird spätestens sechs Wochen nach dem nicht bestandenen Audit durch QS entzogen, falls kein erfolgreiches Ergebnis eines Nachaudits in der Software-Plattform vorliegt.

6.2 Sonderaudits

In Verdachtsfällen oder bei Gefahr in Verzug beauftragt QS unmittelbar Sonderaudits.

Die Durchführung erfolgt in der Regel unangekündigt. Außer bei K.O.-Bewertungen besitzen sie keine Auswirkungen auf die Auditfrequenz oder den Status des Betriebs. Wird bei einem Sonderaudit eine K.O.-Bewertung vergeben, ist ein vollständiges Systemaudit innerhalb einer Frist von sechs Wochen durchzuführen.

Die Zulassung eines Standortes wird spätestens sechs Wochen nach dem nicht bestandenen Audit durch QS entzogen, falls kein erfolgreiches Ergebnis eines Nachaudits in der Software-Plattform vorliegt.

6.3 Parallelaudits

Parallelaudits dienen der Überprüfung der im vorherigen Systemaudit festgestellten Auditergebnisse. Sie werden spätestens sechs Wochen nach Durchführung des Systemaudits von QS durchgeführt.

Die Durchführung erfolgt unangemeldet. Um die Anwesenheit einer auskunftsfähigen Person sicherzustellen, kann der Betrieb frühestens 24 Stunden vor dem geplanten Audittermin über die Durchführung des Parallelaudits informiert werden. Parallelaudits beschränken sich auf ausgewählte Anforderungen, die im Vordergrund der Kontrolle stehen. Außer bei K.O.-Bewertungen besitzen sie keine Auswirkungen auf die Auditfrequenz oder den Status des Betriebs. Wird bei einem Parallelaudit eine K.O.-Bewertung vergeben, ist ein vollständiges Systemaudit innerhalb einer Frist von sechs Wochen durchzuführen.

Die Zulassung eines Standortes wird spätestens sechs Wochen nach dem nicht bestandenen Audit durch QS entzogen, falls kein erfolgreiches Ergebnis eines Nachaudits in der Software-Plattform vorliegt.

6.4 Geschäftsstellenaudits

Die Zertifizierungsstellen werden anhand von Geschäftsstellenaudits überprüft, um die korrekte und einheitliche Umsetzung der QS-Prüfsystematik sicherzustellen.



QS führt Geschäftsstellenaudits mit eigenem Personal und/oder mit extern beauftragten Begutachtern bei den Zertifizierungsstellen durch.

6.5 Begleitung von Audits

Im QS-System durchgeführte Audits können von QS oder einer von QS beauftragten Person begleitet werden.

6.6 Auditberichtskontrolle


Die von den Zertifizierungsstellen eingegebenen Auditberichte werden durch QS auf Vollständigkeit, Nachvollziehbarkeit und Richtigkeit überprüft. Ziel ist es, falsche und nicht plausible Dateneingaben zu vermeiden und die Umsetzung der Anforderungen durch Zertifizierungsstellen und Auditoren zu harmonisieren.

Die Zertifizierungsstelle ist verpflichtet, zu einer zeitnahen Beseitigung bestehender Unklarheiten beizutragen (ggf. Korrektur des Auditberichts).

7 Definitionen

7.1 Zeichenerklärung

Im Leitfaden werden Zeichen mit folgenden Bedeutungen verwendet:

Nachzuweisende Dokumente werden durch  angezeigt.

Verweise auf mitgeltende Unterlagen werden durch **Fettdruck im Text** hervorgehoben.

Verweise auf andere Kapitel des Leitfadens werden durch \Rightarrow angezeigt.

7.2 Begriffe

Begriffe sind wie folgt definiert:

- Konformitätsbewertung (DIN EN ISO/IEC 17000:2005):
Darlegung, dass festgelegte Anforderungen bezogen auf ein Produkt, einen Prozess, ein System, eine Person oder einer Stelle erfüllt sind. Die Konformitätsbewertung schließt Tätigkeiten, wie Prüfen, Inspektion und Zertifizierung sowie Akkreditierung von Konformitätsbewertungsstellen ein.
- Akkreditierung (DIN EN ISO/IEC 17000:2005):
Bestätigung durch eine dritte Seite, die formal darlegt, dass eine Konformitätsbewertungsstelle die Kompetenz besitzt, bestimmte Konformitätsaufgaben durchzuführen.
- Zertifizierung (DIN EN ISO/IEC 17000:2005):
Bestätigung der Konformität durch eine dritte Seite, bezogen auf Produkte, Prozesse, Systeme oder Personen.
- Audit (DIN EN ISO/IEC 17000:2005):
Ein systematischer, unabhängiger und dokumentierter Prozess zur Erlangung von Auditnachweisen und deren objektiver Auswertung, um zu ermitteln, inwieweit Auditkriterien erfüllt sind.
- Auditnachweise (EN ISO 19011):
Aufzeichnungen, Tatsachenfeststellungen oder andere Informationen, die für die Auditkriterien zutreffen und verifizierbar sind.
- Auditor (EN ISO 19011):
Eine Person mit der Qualifikation, ein Audit durchzuführen.
- Nichtkonformität (in Anlehnung an ISO/IEC Guide 65:1996):
Eine Nichtkonformität liegt vor, wenn festgelegte Anforderungen zur Erreichung der Zertifizierung nach QS-Vorgaben nicht erfüllt werden. Die Anforderungen sind umgesetzt, wenn das Gesamtergebnis mindestens 70 % beträgt und alle K.O.-Kriterien erfüllt sind.



Qualitätssicherung. Vom Landwirt bis zur Ladentheke.



Eine Auflistung allgemeiner Begriffe und Definitionen finden Sie in der **Anlage 5.1 des Leitfadens Allgemeines Regelwerk**.

8 Anlagen

Die Anlagen 8.1 bis 8.6 sind als Auszug veröffentlicht.

8.1 Erfassungsbogen für Auditoren und freigebende Personen

8.2 Erfassungsbogen für Zertifizierungsstellen

8.3 Musterzertifikate und –bestätigungen

8.4 Verfahren bei fehlender Schulungsteilnahme bzw. unzureichendem Nachweis von QS-Audits

8.5 Nachweis Mindestaudits - Formblatt

8.6 Durchführung unangekündigter Audits – Produktionsarten

QS Qualität und Sicherheit GmbH

Geschäftsführer: Dr. H.-J. Nienhoff

Schedestraße 1-3
53113 Bonn

Tel +49 228 35068-0
Fax +49 228 35068-10

info@q-s.de
www.q-s.de

Fotos: QS